

Geschäftsbericht 2006



Finanzhaus
Rothmann

Kennzahlen 2006

Kennzahlen der Finanzhaus Rothmann AG

| Finanzdaten | (in Mio. Euro) | 2006 | 2005 |
|--|----------------|--------|-------|
| Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen | | 3,82 | 12,01 |
| EBIT | | - 4,77 | 8,19 |
| EBITDA | | - 4,76 | 8,99 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | - 4,20 | 7,83 |
| Jahresergebnis | | - 4,55 | 5,08 |
| Bilanzsumme | | 84,87 | 97,36 |
| Dividende (vorgeschlagen) | in Euro | 0,00 | 0,08 |

Kennzahlen des Finanzhaus-Konzerns

| Finanzdaten | (in Mio. Euro) | 2006 | 2005 |
|---|----------------|---------|---------|
| Umsatz | | 31,59 | 42,54 |
| EBIT | | - 8,48 | 3,59 |
| EBITDA | | - 7,10 | 4,68 |
| Konzerneigenanteil am Jahresergebnis | | - 4,57 | 3,59 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 69,71 | 70,88 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | 9,83 | 15,22 |
| Bilanzsumme | | 87,17 | 113,01 |
| Eigenkapital | | 77,34 | 86,50 |
| Eigenkapital in % der Bilanzsumme | | 88,73 % | 76,54 % |
| Zahlungsmittel am Ende der Periode | | 0,32 | 13,20 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) | in Euro | - 0,10 | 0,09 |
| Mitarbeiterzahl | | 73 | 53 |

Kennzahlen der konsolidierten Tochtergesellschaften

| Rothmann & Cie. AG | (in Mio. Euro) | 2006 | 2005 |
|--|----------------|--------|--------|
| Umsatz | | 27,09 | 39,37 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 3,09 | 5,33 |
| Konzerneigenanteil am Jahresergebnis | | 3,77 | 5,04 |
| Mitarbeiterzahl | | 37 | 32 |
| FinanzDock AG | (in Mio. Euro) | 2006 | 2005 |
| Umsatz | | 4,22 | 3,18 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | - 4,79 | - 2,07 |
| Konzerneigenanteil am Jahresergebnis | | - 1,33 | - 1,45 |
| Mitarbeiterzahl | | 34 | 21 |
| Hesse Newman & Co. AG (nachrichtlich) | (in Mio. Euro) | 2006 | 2005 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | - 2,06 | 0,04 |
| Konzerneigenanteil am Jahresergebnis | | - 1,03 | 0,02 |
| Mitarbeiterzahl | | 56 | 41 |



Inhalt

| | | | |
|---|----|-----------------------------------|----|
| Vorwort | 4 | Abschluss des Konzerns | |
| Investor Relations | 6 | Bilanz | 38 |
| Geänderte Richtlinien bei Vermittlertätigkeiten Bestens qualifiziert für die neuen Anforderungen der MiFID und VVR | 10 | GuV, Kapitalflussrechnung | 38 |
| Unternehmensübersicht Die Finanzhaus Rothmann AG, Geschäftsfelder und Produkte | 12 | Anlagenspiegel | 40 |
| „Mit geschärftem Profil zuversichtlich in die Zukunft“ Interview Rüdiger Wolff | 14 | Eigenkapitalveränderungsrechnung | 42 |
| Unternehmensstruktur | 17 | Anhang | 44 |
| Konzernlagebericht | | Bestätigungsvermerk | 62 |
| Geschäfts- und Rahmenbedingungen | 20 | Lagebericht der AG | 64 |
| Wirtschaftliches Umfeld | 21 | Abschluss der AG | |
| Überblick über den Geschäftsverlauf nach Geschäftssegmenten | 23 | Bilanz | 70 |
| Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage | 25 | GuV, Kapitalflussrechnung | 72 |
| Nachtragsbericht | 29 | Entwicklung des Anlagevermögens | 74 |
| Risikobericht | 29 | Anhang | 76 |
| Prognosebericht | 33 | Bestätigungsvermerk | 81 |
| | | Bericht des Aufsichtsrates | 82 |
| | | Corporate Governance | 84 |
| | | Adressen | 87 |

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das vergangene Geschäftsjahr stand für uns ganz bewusst im Zeichen der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Wir haben den Wandel zu einem ausbalancierten Produkt- und Dienstleistungsanbieter für Finanzdienstleister konsequent vorangetrieben. Das Finanzhaus, dessen Um- und Aufbau wir Anfang des Jahres 2007 mit der Gründung der Hesse Newman FinanzPartner AG abgeschlossen haben, ruht jetzt auf den drei Säulen Emissionshaus, Servicebank und Erfolgsportal. Wir sind von dem Potential unseres Geschäftsmodells überzeugt, gleichwohl müssen wir einräumen, dass unsere Erwartungen für das abgelaufene Geschäftsjahr zu optimistisch waren. Hier haben die Belastungen aus der Weiterentwicklung die positiven Effekte, die sich aus unterschiedlichsten Gründen erst verzögert einstellen, überdeckt, so dass wir im Oktober unsere Planungen revidieren und insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 4,6 Mio. Euro verzeichnen mussten.

Vor dem Hintergrund des drastischen Marktumbruchs im Markt für Finanzdienstleistungen durch die Umsetzung der Versicherungsvermittlerrichtlinie (VVR) und der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) ist das Finanzhaus mit seinen drei Säulen aber bestens für die Zukunft aufgestellt. Zwar sind nach derzeitigem Stand geschlossene Fonds von den verschärften Organisations-, Verhaltens- und Ausführpflichten ausgenommen, trotzdem wird auch in dieser Assetklasse der Anleger die gleiche Beratungs- und Dienstleistungsqualität von seinem Vermittler erwarten wie in den anderen Assetklassen, die direkt von den MiFID-Regelungen betroffen sind. Aus meiner Sicht erschreckend ist dabei das Ergebnis einer Studie von JP Morgan Asset Management: Demnach haben sich nur rund 45 % der befragten Finanzdienstleister mit den möglichen Auswirkungen dieser Richtlinien beschäftigt. Viele der Finanzdienstleister, die sich noch nicht mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, werden aus eigener Kraft nur schwer sämtliche Vorschriften erfüllen können. Entweder sie nutzen das umfassende Dienstleistungs- und Produktangebot eines integrierten Anbieters wie dem Finanzhaus, oder sie verschwinden aus dem Markt, wie Prof. Schwintowski von der Humboldt-Universität zu Berlin in seiner lesenswerten Studie vermutet.

Das Finanzhaus bietet den Finanzdienstleistern das vollständige Rüstzeug, um auch morgen noch ihre Tätigkeit ausüben zu können. Wir entwickeln mit unserem Emissionshaus Rothmann & Cie. geschlossene Fonds, die auch nach der Änderung der Steuergesetzgebung eine attraktive Anlageform darstellen und bereits heute rendite- und nicht steueroptimiert sind. Unser Erfolgsportal FinanzDock leistet umfassende Beratungsunterstützung durch vielfältige Analysetools sowie Vergleichssoftware und übernimmt zusätzlich auch immer mehr Funktionen des administrativen Bereichs für die Lizenznehmer. Bereits heute ist eine reversionssichere Dokumentation des Beratungsgesprächs möglich. Eine besonders wichtige Rolle spielt darüber hinaus unsere Servicebank Hesse Newman. Sie bietet den Finanzdienstleistern nicht nur die notwendige Haftungsabsicherung als Teil- oder Vollhaftungsdach, sondern sie erweitert das Produktspektrum um die individuellen Angebote einer modernen Privatbank. Dazu zählt das klassische Bankgeschäft wie die Vermögensverwaltung ebenso wie strategiebasierte Zertifikate.



Unser Ziel wird aus unserem Angebotsspektrum deutlich. Wir sind der zentrale Ansprechpartner für Finanzdienstleister, wenn sie auch nach der VVR und dem Inkrafttreten der MiFID – voraussichtlich im November 2007 – weiterhin erfolgreich ihr Geschäft betreiben wollen. Der Bedarf an kompetenten Beratungsleistungen wird unverändert groß bleiben, oder sogar durch die verstärkte Eigenvorsorge der Alterssicherung weiter steigen. Und wir wollen unseren Vertriebspartnern, unabhängig davon, ob sie sich unter das Teilhaftungsdach oder das Vollhaftungsdach stellen, dabei helfen, von den sich ändernden Marktentwicklungen profitieren zu können.

Für das Geschäftsjahr 2007 sind wir zuversichtlich. Wir erwarten, getragen von einer dynamischen Entwicklung der beiden Säulen Servicebank und Erfolgsportal, einen Umsatz in einer Bandbreite von 38 und 40 Mio. Euro sowie eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei den Geschäftsführern und Vorständen, dem Aufsichtsrat, der Tochtergesellschaften, unseren Kunden, sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ohne ihre herausragenden und engagierten Leistungen wäre die tief greifende Weiterentwicklung des Finanzhauses nicht möglich gewesen. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Aktionären, die uns im vergangenen Jahr begleitet haben. Wir sind davon überzeugt, dass auch der Aktienkurs von dem fortschreitenden Erfolg des Finanzhauses profitieren wird.

Ihr
Rüdiger Wolff

A handwritten signature in blue ink that reads "Rüdiger Wolff".

Vorstandsvorsitzender der
Finanzhaus Rothmann AG



Von links:

Rüdiger Wolff
Vorstandsvorsitzender

Wolfgang Schneider
Vorstand

Helge Schaare
Vorstand Finanzen

Investor Relations

Das vergangene Jahr war für die deutschen Kapitalmärkte das vierte Jahr in Folge mit zum Teil deutlichen Kurssteigerungen. Getrieben von einer hohen Liquidität im Markt und positiven Unternehmensmeldungen zum Jahresstart stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) von rund 5.400 Punkten zu Jahresbeginn auf einen Stand von 6.140,72 Punkte am 9. Mai 2006. Eine erste Korrektur, zurückzuführen auf Gewinnmitnahmen und von Marktteilnehmern befürchtete negative Einflüsse steigender Rohstoffpreise, ließ den DAX deutlich sinken und am 13. Juni 2006 mit 5.292,14 Punkten sein Jahrestief erreichen. Positive Signale aus den USA und eine anziehende inländische Konjunktur führten im weiteren Jahresverlauf zu einer dynamischen Aufwärtsbewegung, die lediglich im November von einer zweiten, kleineren Korrekturphase unterbrochen wurde. Der DAX erreichte sein Jahreshoch am 28. Dezember 2006 mit 6.611,81 Punkten und schloss das Jahr mit 6.596,92 Punkten nur geringfügig niedriger. Das bemerkenswerte Plus von 22,0 % des DAX wurde wie in den Vorjahren von den Indizes für Small- und Mid-Caps noch übertroffen: So stieg der MDAX um 28,6 % auf 9.404,89 Punkte und der SDAX um 31,0 % auf 5.564,09 Punkte. Gründe hierfür waren vor allem die hohe Gewinndynamik der Unternehmen, sowie die gute konjunkturelle Lage von der die zyklischen Unternehmen dieser beiden Indizes besonders deutlich profitieren konnten.

Auch die Finanzhaus-Aktie konnte zum Jahresstart von der hohen Liquidität im Markt profitieren und erzielte bereits am 5. Januar 2006 mit einem Kurs von 1,92 Euro ihr Jahreshoch. Die Belastungen aus der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells des Finanzhauses mit den drei Säulen Emissionshaus, Servicebank und Erfolgsportal und die schwächer als erwartete operative Entwicklung führten zu einer enttäuschenden Kursentwicklung. Am Jahresende notierte die Finanzhaus-Aktie bei 0,48 Euro und damit in der Nähe ihres Jahrestiefstandes (20. Dezember 2006) von 0,44 Euro.

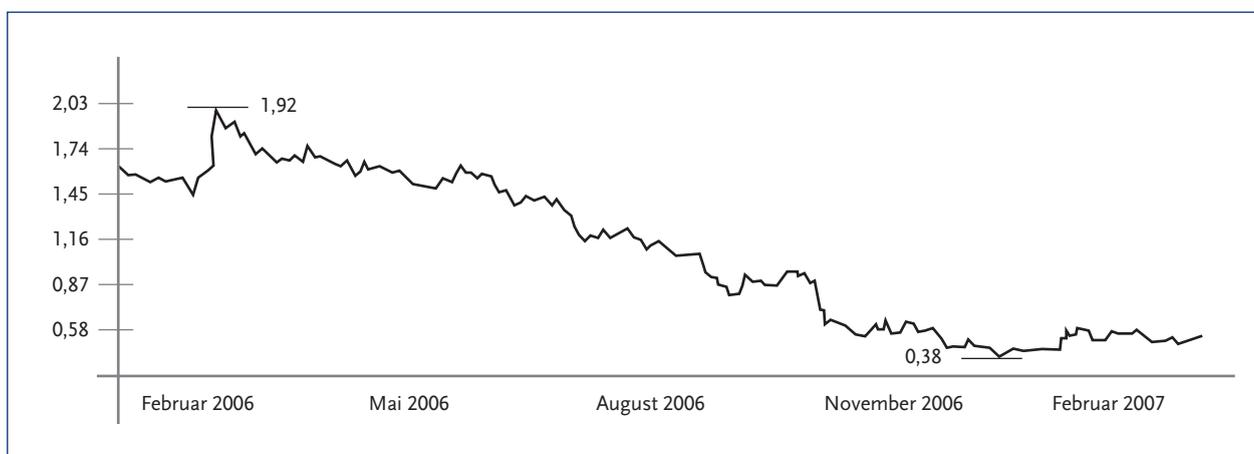
| Kennzahlen der Aktie | | 2005 | 2006 |
|----------------------|----------|-------|--------|
| Ergebnis je Aktie | EUR | 0,09 | - 0,10 |
| Dividende je Aktie | EUR | 0,08 | 0,00 |
| Jahresschlusskurs | EUR | 1,49 | 0,48 |
| Jahreshöchstkurs | EUR | 1,54 | 1,92 |
| Jahrestiefstkurs | EUR | 1,36 | 0,44 |
| Marktkapitalisierung | Mio. EUR | 89,40 | 28,80 |

Die Finanzhaus-Aktie wird unverändert im Geregelt Markt in Frankfurt (General Standard) sowie im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart gehandelt. Bereits seit dem Börsengang erstellen Independent Research und Performaxx kontinuierlich aktuelle Researchberichte über die Finanzhaus-Aktie. Im vergangenen Jahr neu hinzugekommen ist die Coverage durch SES Research, einem Unternehmen der Warburg Gruppe. Dieser und auch sämtliche andere Researchberichte werden zeitnah unter www.finanzhaus.de veröffentlicht und stehen somit auch den Privataktionären zur Information zur Verfügung.

Zusätzlich zur Coverage wurde im vergangenen Jahr mit der Wertpapierhandelsbank Close Brothers Seydler AG ein zweiter Designated Sponsor neben der VEM Aktienbank AG engagiert. Ziel dieser Maßnahme ist es, sowohl die Liquidität an den Börsenplätzen zu erhöhen, als auch die zielgerichtete Ansprache institutioneller Investoren zu forcieren und Zugang zu zusätzlichen Investorengruppen zu erlangen. Größter Aktionär der Finanzhaus Rothmann AG ist unverändert die ALBIS Leasing AG mit einem Anteil von jetzt 79,16 %; die restlichen 20,84 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Rahmendaten der Finanzhaus-Aktie

| | |
|-------------------|----------------------------------|
| ISIN | DE000RTM4444 |
| Börsenkürzel | RTM |
| Aktiengattung | Nennwertlose Inhaber-Stammaktien |
| Grundkapital | 60.000.000,00 Euro |
| Anzahl der Aktien | 60.000.000 Stück |
| Marktsegment | General Standard |
| Streubesitz | 20,84 % |



Entwicklung des Aktienkurses der letzten 12 Monate

Die negative operative Entwicklung veranlasst Vorstand und Aufsichtsrat dazu, den Aktionären im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung einen Dividendenverzicht vorzuschlagen, nachdem im Vorjahr noch 8 Cent je Aktie ausgeschüttet wurden. Die vom Unternehmen festgelegte Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von 70 – 90% vorsieht, bleibt aber bestehen und wird entsprechend bei positiven Ergebnissen in der Zukunft wieder greifen.

Das Finanzhaus versteht Investor Relations als aktives Instrument, um sämtliche Stakeholder des Unternehmens zeitnah über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Die erste öffentliche Hauptversammlung zählte im vergangenen Jahr genauso zu den Höhepunkten wie die Teilnahme an der 2. General Standard Konferenz in Frankfurt. Aber auch darüber hinaus präsentierte der Vorstand in mehreren Präsentationen und Investorenkonferenzen die Strategie des Finanzhauses als breit aufgestellter Dienstleister für den Finanzvertrieb und die Zukunftsaussichten des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesetzlichen Umwälzungen im Markt für Finanzdienstleistungen. Eine zentrale Bedeutung der Kommunikation mit den privaten Investoren besitzen die Investor Relations-Seiten unter www.finanzhaus.de. Hier veröffentlicht das Unternehmen detaillierte Basisinformationen zur Strategie

und den Geschäftsfeldern sowie sämtliche Berichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen und den Finanzkalender. Auf diesem Weg wird der Kapitalmarkt schnell und zuverlässig über aktuelle Entwicklungen informiert. Ziel für 2007 ist es, die Investor Relations-Arbeit weiter zu intensivieren und die wesentlichen Multiplikatoren umfassend und zielgerichtet über die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zu informieren.

Finanzkalender

| | |
|-------------------------------|-------------------|
| Geschäftsbericht | 30. April 2007 |
| Zwischenmitteilung 1. Quartal | 21. Mai 2007 |
| Bilanzpressekonferenz | 21. Mai 2007 |
| Hauptversammlung | 2. Juli 2007 |
| Halbjahresbericht | 26. August 2007 |
| Zwischenmitteilung 3. Quartal | 19. November 2007 |



*Die Finanzhaus Rothmann AG –
Kompetenz für Finanzdienstleister*



 In der Eingangshalle des Finanzhauses

Geänderte Richtlinien bei Vermittlertätigkeiten

Bestens qualifiziert für die neuen Anforderungen der MiFID und VVR

Höhere Qualifikation der Berater zum Wohle des Kunden – das ist vereinfacht ausgedrückt das Ziel der neuen, europaweit gültigen Regelungen MiFID und VVR. Sie werden in 2007 in deutsches Recht umgesetzt und gelten für alle Vermittler von Geldanlagen und Versicherungen.

Anlegerschutz und Haftungsrisiko

MiFID (Market in Financial Instruments Directive) und VVR (Versicherungsvermittler-Richtlinie) dienen in erster Linie dem Anlegerschutz und sollen mehr Transparenz und eine bessere Produktauswahl für den Kunden sicher stellen. Gleichzeitig bergen sie aber für den Vermittler hohe, bisher nicht gekannte Haftungsrisiken. Kernstück der MiFID ist der Nachweis der „Best Execution“. Wertpapierhäuser müssen danach künftig nachweisen, dass sie einen Kundenauftrag bestmöglich ausgeführt haben, das heißt, dass sie für den Kunden einen optimalen Preis bei bestmöglicher Qualität erzielt haben – ein sehr hoher Anspruch an die Qualifikation des Beraters.

Der Marktzugang nach VVR und MiFID

Wer künftig Versicherungen verkauft, sei es als Makler oder als Vertreter einer Gesellschaft, muss ab dem 1. Juni 2007 eine Erlaubnis seiner zuständigen Industrie- und Handelskammer vorweisen. Was Zulassung und Qualifikation anbelangt, kommt kein freier Vermittler mehr am Vermittlerregister vorbei, dessen Einträge Interessierte über das Internet abrufen können. Registriert wird nur, wer in sogenannten geordneten Verhältnissen lebt und in den letzten fünf Jahren nicht wegen eines Vergehens rechtskräftig verurteilt wurde. Zudem muss er eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und eine Qualifizierungsbestätigung oder entsprechend lange Berufserfahrung nachweisen.

Der Verkauf von Investmentfonds und geschlossenen Fonds ist zwar von den oben genannten Zugangsregelungen nicht erfasst, dies wird sich aber in der Praxis als kaum durchsetzbar erweisen. Warum sollte ein Kunde die offensichtlichen Vorteile in Bezug auf den Anleger-

schutz verzichten? Zudem gibt es Grenzbereiche und Überschneidungen: Der Verkauf von geschlossenen Fonds ist zwar von den oben genannten Zugangsregelungen nicht erfasst, dies wird sich aber in der Praxis als nicht durchsetzbar erweisen. Warum sollte ein Kunde auf die offensichtlichen Vorteile in Bezug auf den Anlegerschutz verzichten? Die Entwicklung geht außerdem schon jetzt auch bei den geschlossenen Fonds hin zu einer stärkeren Regulierung. Der Gesetzgeber hat hier Handlungsbedarf erkannt und es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis auch dieser Markt in weit stärkerem Maße staatlichen Vorschriften unterworfen sein wird. Wir unterstützen dies, solange die Regelungen praxistauglich sind. Unser Unternehmen ist jedenfalls als eines der wenigen in Deutschland darauf vorbereitet.

Die Dokumentationspflicht

Eine weitere Anforderung von MiFID und VVR ist die Verpflichtung des Vermittlers, über die Beratung des Kunden eine lückenlose Dokumentation an zu legen. Das Beratungsgespräch und dessen Ergebnis müssen schriftlich fixiert werden. Der Berater muss revisions-sicher dokumentieren, dass der Kunde alle Informationen erhalten hat, die in irgendeiner Form seine Entscheidung für ein bestimmtes Finanzprodukt beeinflussen haben. Damit dürfte ein Verkauf beim ersten Kundengespräch faktisch ausgeschlossen sein, will der Vermittler sein Haftungsrisiko nicht unerheblich erhöhen.

Der Markt

Der Markt für Finanzprodukte in Deutschland ist so groß und gleichzeitig so wenig überschaubar, dass der freie Vermittler ohne professionelle Hilfe nicht in der Lage ist, sich einen Überblick zu verschaffen. Und ganz unmöglich wird es für ihn, wenn er nach der EU-Vermittlerrichtlinie für seine Kunden nach der „Best Execution“



(siehe oben) handeln muss. Hier bietet der IT-Dienstleister FinanzDock dem Vermittler eine Plattform, mit deren Hilfe er seine hohe administrative Belastung reduzieren kann und das ihm gleichzeitig Zugang zu einer Vielzahl von Finanzprodukten bietet: Schneller und aktueller Zugriff auf sämtliche deutschen und in Deutschland zugelassenen britischen Versicherungsprodukte von mehr als 140 Gesellschaften, auf nahezu sämtliche offenen und geschlossenen Investmentfonds, auf Baufinanzierungsangebote von mehr als einem Dutzend Anbietern sowie eine Vielzahl von Produkten zur betrieblichen Altersvorsorge. Insgesamt sind mehr als 10.000 Finanzprodukte von rund 320 Anbietern über den IT-Dienstleister FinanzDock verfügbar. Dazu sämtliche wichtigen Produktinformationen und alle notwendigen Anträge und Formulare, die der freie Finanzdienstleister benötigt, um die ausgewählten Produkte zu vertreiben.

Die Abwicklung

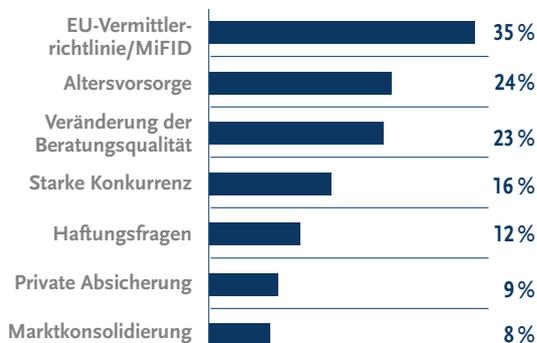
FinanzDock bietet aber weit mehr als einen umfassenden Vergleich der verschiedenen Produkte. Auch die Vergleichs- und Analysesoftware der führenden Anbieter ist integriert. Ebenso können freie Finanzdienstleister die gesamte Provisionsabrechnung und das Backoffice an FinanzDock auslagern. Der Zugriff auf die umfassenden Informations- und Servicetools von FinanzDock wird durch ein nutzungsabhängiges Lizenzmodell geregelt. Der Vermittler zahlt also nur für die Tools, die er tatsächlich nutzt.

Das Haftungsdach

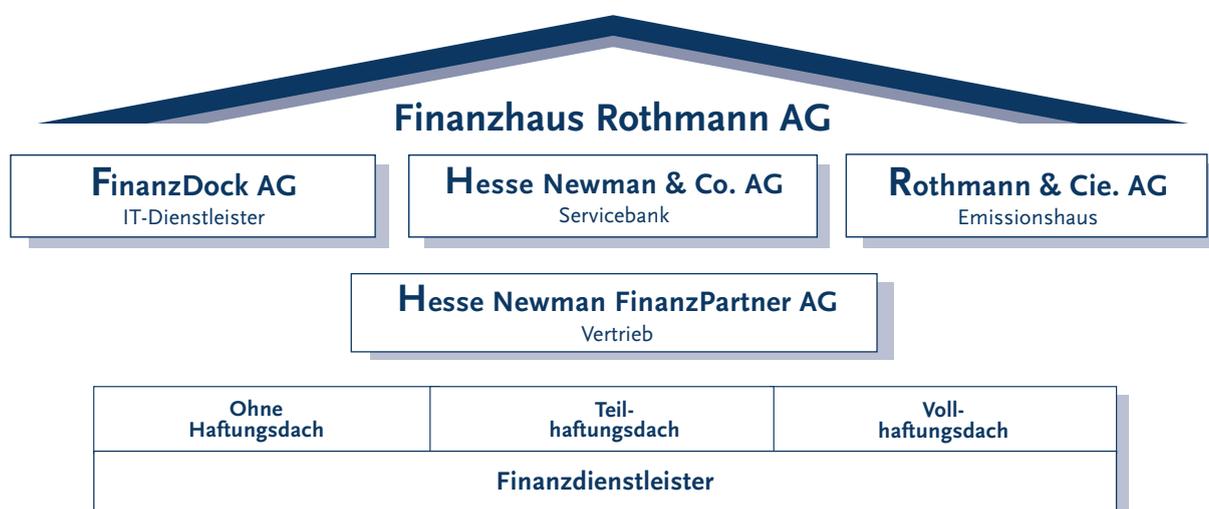
Will ein Finanzvermittler nach Inkraftsetzung der neuen europäischen Richtlinien auch in der Zukunft erfolgreich am Markt tätig sein, so wird er in den meisten Fällen ein Haftungsdach brauchen, unter dem er arbeiten kann.

Unterstützte Nennung auf die Frage*:

„Wenn Sie einmal an die Zukunft des freien Finanzberatungsgeschäfts in Deutschland denken, welche Stichworte, Themen und Problembereiche fallen Ihnen spontan ein?“



Die EU-Neuregelung verlangt zusätzlich auch wesentlich höhere administrative Aufwendungen, die ein Nebenberufler so gut wie gar nicht und ein Hauptberufler nur mit hohem zeitlichen und personellen Aufwand erfüllen kann. Ein solches Haftungsdach bietet dem freien Finanzdienstleister die Servicebank Hesse Newman & Co. AG. Sie stellt sicher, dass er auch nach Einführung von MiFID und VVR tätig bleiben kann und nach § 32 KWG genehmigungspflichtige Geschäfte (Bankprodukte) abwickeln kann.



* Marktforschungsinstitut Creative Analytic 3000.
150 Finanzberater und Vermögensverwalter wurden befragt.

Überblick



FinanzDock AG

Kaistr. 2
40221 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 95 717 - 0
Telefax: 0211 / 95 717 - 111
E-Mail: info@finanzdock.com
Web: www.finanzdock.com

„Wir organisieren Erfolg“

Die FinanzDock AG ist ein innovativer Serviceanbieter für den modernen Finanzdienstleister und entwickelt sich zunehmend zum elektronischen Schreibtisch für den Finanzvertrieb.



Hesse Newman & Co. AG

Gorch-Fock-Wall 3
20354 Hamburg
Telefon: 040 / 3 39 62 - 0
Telefax: 040 / 3 39 62 - 200
E-Mail: info@hesse-newman.de
Web: www.hesse-newman.de

„Geld ist Privatsache“

Als eine der ältesten Privatbanken Deutschlands bietet die Hesse Newman & Co. AG Beratung, Service und Lösungen für die Vorsorge und das Vermögen von Privatkunden.

Für freie Finanzdienstleister und andere Vertriebs- und Beratungsunternehmen im Finanzmarkt werden verschiedene Vertriebs-Dienstleistungen angeboten.



Rothmann & Cie. AG

Ifflandstr. 4
22087 Hamburg
Telefon: 040 / 808 100 200
Telefax: 040 / 808 100 223
E-Mail: info@rothmann.de
Web: www.rothmann.de

„Ihr Erfolg ist unsere Mission“

Die Rothmann & Cie. AG entwickelt und platziert geschlossene Fonds in Wachstumsmärkten und hat bislang elf geschlossene Fonds emittiert.

Darüber hinaus führt sie die Anlegerverwaltung und -betreuung durch.



Hesse Newman FinanzPartner AG

Ifflandstr. 4
22087 Hamburg
Telefon: 040 / 808 100 650
Telefax: 040 / 808 100 223
E-Mail: info@finanzpartnerag.de
Web: www.finanzpartnerag.de

„Ihre Freiheit für mehr Erfolg“

Die Hesse Newman FinanzPartner AG übernimmt als neu gegründete Vertriebsgesellschaft zentral die Gewinnung und Unterstützung von Vertriebspartnern für die Servicebank Hesse Newman & Co. AG und das Emissionshaus Rothmann & Cie. AG.

Produkte

Zielgruppen/Märkte

Die FinanzDock AG bietet Finanzdienstleistern über ein internet-basiertes Portal, das sogenannte Erfolgsportal, umfassenden Zugang zu einer Vielzahl von online nutzbaren Möglichkeiten ihre Kunden bestmöglich zu betreuen. Wichtige Bausteine sind die Privatkundenanalyse und das CRM-Tool (CRM = Customer Relationship Management).

Vor allem im Bereich der Administration übernimmt FinanzDock für die freien Finanzdienstleister viele der durch die neuen Regulierungen entstehenden Pflichten. So fordert der Gesetzgeber in Zukunft von den Finanzdienstleistern unter anderem eine revisions sichere Dokumentation der Beratungen und Geschäfte.

- Freie Finanzdienstleister
- Finanzvertriebe
- Institutionelle Anbieter

Die Kunden können die gesamte Leistungspalette von den klassischen Bankprodukten über innovative Kapitalmarktprodukte bis hin zur individuellen Vermögensverwaltung abrufen.

Als Service- und Vertriebsbank erhalten die Finanzdienstleister Unterstützung, Dienstleistungen und Produkte im Privatkunden-Umfeld.

Eine der wichtigsten Dienstleistung hierbei ist für den Finanzdienstleister die Bereitstellung eines Haftungs dachs.

- Privatkunden
- Freie Finanzdienstleister
- Vertriebs- und Beratungsunternehmen
- Institutionelle Anbieter

Derzeit konzentriert sich das Unternehmen mit den Produktlinien Lease-Fonds, LogisFonds und TrustFonds auf die Segmente Mobilien-Leasing, Logistik-Immobilien und den Lebensversicherungs-Sekundärmarkt.

Das Ziel der Rothmann & Cie. AG ist es, ihre Vertriebspartner bei der Lösung ihrer wichtigsten Aufgaben in der täglichen Arbeit zu unterstützen. Dies wird im Rahmen des Rothmann Partnersystems erfüllt. Zudem erhalten die freien Finanzdienstleister über die Rothmann Akademie Seminare und Weiterbildungsangebote.

- Freie Finanzdienstleister
- Finanzvertriebe

Die Hesse Newman FinanzPartner AG bietet ein umfangreiches Angebot an Leistungen im Hinblick auf eine optimale Vertriebsansprache. Durch die Bündelung der Ressourcen/Angebote aus allen Gesellschaften des Finanzhaus-Konzerns, wird dem Finanzdienstleister ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsspektrum zugänglich gemacht.

Dabei richtet sich das Angebot sowohl an Finanzdienstleister, die auch in Zukunft ohne Haftungs dach agieren, als auch an Finanzdienstleister, die ihre Geschäfte unter dem Teil- oder Vollhaftungs dach der Servicebank Hesse Newman betreiben wollen.

- Freie Finanzdienstleister
- Finanzvertriebe
- Vertriebs- und Beratungsunternehmen



„Mit geschärftem Profil zuversichtlich in die Zukunft“

Rüdiger Wolff, Vorstandsvorsitzender der Finanzhaus Rothmann AG, über die Entwicklung der Finanzdienstleistungsbranche und warum die Finanzhaus Rothmann AG nach der erfolgreichen Diversifizierung ihrer Geschäftsfelder optimistisch in die Zukunft blickt.

Herr Wolff, die Branche der Finanzdienstleistung wandelt sich. Welche Entwicklungen sehen Sie?

Wir gehen davon aus, dass die Entwicklung in Deutschland die Gleiche sein wird wie in anderen europäischen Ländern, wo die Umsetzung der neuen rechtlichen Vorgaben MiFID und VVR zu einem tief greifenden Bereinigungsprozess geführt hat. Die Anforderungen an Qualifikation und Dokumentation steigen beträchtlich und es wird eine deutliche Erweiterung der Haftungsgrenzen geben. Deswegen wird der Finanzberater in Zukunft ohne Beratungs- und Softwaredienstleister nicht mehr auskommen. Nur diejenigen Berater werden überleben, die den neuen Anforderungen gewachsen sind und die fähig sind, die Kundenbedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen. Der reine Produktverkauf reicht nicht mehr. Die neuen EU-Richtlinien zwingen förmlich zur ganzheitlichen Beratung.

Die Bereinigungsprozesse haben aber für die Finanzdienstleister, die den Wandel erfolgreich bewältigen, äußerst positive Konsequenzen. Einer kleineren Zahl von Vermittlern wird eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach Finanzdienstleistungen gegenüberstehen. Keiner gewinnt jedoch allein: Der Vertrieb braucht dringend einen Partner, der ihn befähigt, den Kunden ganzheitlich zu beraten.

Dieser Partner muss ein breites Spektrum an attraktiven Produkten bieten und gleichzeitig über ein sicheres und für ihn und seinen Kunden attraktives Haftungsdach verfügen. Damit der Vertrieb sich schnell in neue Produkte einarbeiten kann, sollte der Partner ein entsprechendes Qualifizierungsangebot zur Verfügung stellen können. Und noch ein wichtiger Baustein: Eine IT-Lösung, die den Finanzdienstleister bei der Administration entlastet. Dass diese Software gleichzeitig auch den Anforderungen der neuen

EU-Richtlinien gerecht wird, versteht sich von selbst.

Welche Konsequenzen haben Sie aus dieser Entwicklung für das eigene Unternehmen gezogen?

Wir haben eine neue Gesellschaft gegründet: Die Hesse Newman FinanzPartner AG. Bisher war es so, dass jede unserer Tochtergesellschaften einen eigenen Vertrieb hatte und die Finanzdienstleister als Kunden gewinnen wollte. Die Reibungsverluste zwischen diesen Vertrieben waren sehr groß. Mit der Hesse Newman FinanzPartner AG bündeln wir nun die Vertriebskraft der Tochtergesellschaften in der Ansprache der Finanzdienstleister.

Durch die Servicebank Hesse Newman verfügen wir nicht nur über ein umfangreiches, den ganzen Markt widerspiegelndes Produktangebot, sondern auch über die Möglichkeit,

den Finanzdienstleistern ein Teil- oder Vollhaftungsdach anzubieten. Beim Teilhaftungsdach begibt sich der Vertriebspartner bei der Anlage- und Abschlussvermittlung der Finanzinstrumente im Sinne des § 1 KWG in die Ausschließlichkeit zugunsten der Hesse Newman & Co. AG, kann aber weiterhin seine Kooperationspartner für die erlaubnisfreien Produkte frei aussuchen. Beim Vollhaftungsdach bindet er sich auch bei den erlaubnisfreien Produkten an die Bank und erhält im Gegenzug neben der Haftungsfreistellung besondere Konditionen und Servicedienstleistungen.

Mit dem IT-Serviceangebot bietet FinanzDock Finanzdienstleistern und Vertrieben über ein internetbasiertes Portal, das sogenannte Erfolgsportal, umfassenden Zugang zu allen für sie relevanten Produktinformationen und Dienstleistungen. Dieser findet eine unabhängige Produktauswahl und absolute Markttransparenz bei einem Onlinezugriff rund um die Uhr. Außerdem verwaltet der Finanzdienstleister mit dem Portal seine kunden- und vertragsrelevanten Daten und kann mit dem neuen Produkt Privatkundenanalyse auch eine dokumentations-sichere Beratung, welche ebenfalls unter VVR und MiFID gefordert ist, sicher stellen.

Was versprechen Sie sich von der neuen Gesellschaft Hesse Newman FinanzPartner AG?

Die Hesse Newman FinanzPartner AG übernimmt künftig zentral die Gewinnung und Unterstützung von Vertriebspartnern für unsere Bank

und die Rothmann & Cie. AG. Mit der neuen Gesellschaft erhöhen wir die Effizienz und Schlagkraft unseres Vertriebes. Dabei sprechen wir sowohl die Finanzdienstleister an, die auch in Zukunft ohne Haftungsdach agieren, als auch diejenigen, die ihre Geschäfte zukünftig unter dem Teilhaftungsdach der Bank betreiben möchten. So bekommt der Finanzdienstleister das breite Spektrum der Dienstleistungen unserer Gesellschaften aus einer Hand ohne seine Unabhängigkeit auf zu geben. Somit sollte die Attraktivität des Finanzhaus Konzerns für die Vertriebe weiter gesteigert werden.

Wie sehen Sie die Rothmann & Cie. AG in diesem Zusammenhang positioniert?

Die Rothmann & Cie. AG als innovativer Produktgeber geschlossener Fonds ist integraler Bestandteil unseres strategischen Konzepts. Neben den aktuellen Produktlinien Lease-Fonds, LogisFonds und TrustFonds wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2007 eine neue Produktlinie vorgestellt werden können.

Nach der Anbindung an ein Haftungsdach können auch Produkte wie beispielsweise Investmentfonds nur noch von dem Anbieter des Haftungsdachs bezogen werden. Sind Sie darauf vorbereitet?

Als Vollbank bietet Hesse Newman auch im Bereich der Investmentfonds eine umfangreiche Auswahl von über 6.000 Fonds. Unsere Experten beobachten den Markt für Investmentfonds genau und stellen regelmäßig

aktualisierte Empfehlungslisten zur Verfügung. So wird dem angebotenen Finanzdienstleister eine unabhängige und haftungssichere Beratung ermöglicht.

Sie sprachen vorhin davon, dass gerade bei neuen Produkten dem Bereich Qualifikation/Weiterbildung eine große Bedeutung zukommt. Was bietet das Finanzhaus Rothmann in diesem Bereich?

Über die Rothmann Akademie tragen wir zur generellen Weiterbildung un-

Der EU-guide

Das Handbuch zu den EU-Vermittlerichtlinien

VVR (Versicherungsvermittler-richtlinie) und MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) bringen wesentliche Veränderungen in der Finanzberatung mit sich. Im EU-guide geben ausgesuchte Branchenkenner und Insider eine ausführliche Darstellung der Konsequenzen und Perspektiven der neuen EU-Richtlinien. Ein unverzichtbares Informations- und Nachschlagewerk für jeden freien Finanzdienstleister.

EU-guide, 295 Seiten, handliches Taschenbuchformat.

Per E-Mail bestellen (kostenlos):

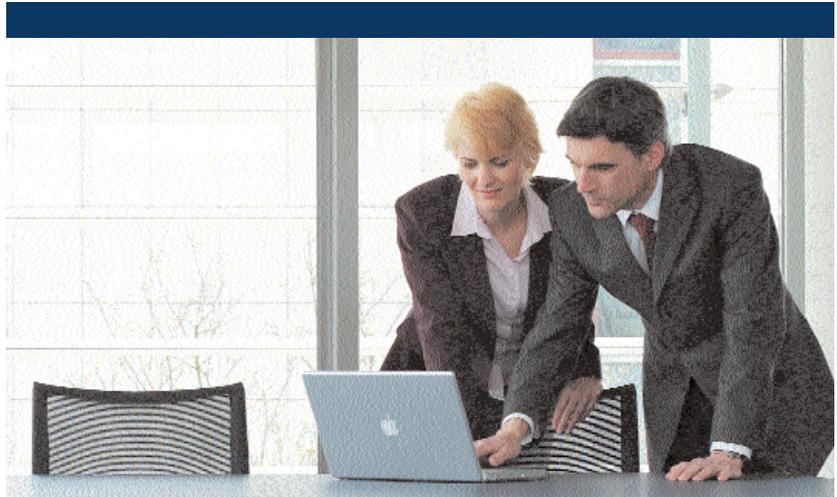
info@finanzhaus.de



serer Vertriebspartner auf den unterschiedlichsten Gebieten bei. Die neue Hesse Newman Akademie bietet über Internetseminare (Webinare) die Möglichkeit, sich für den Vertrieb von genehmigungspflichtigen Bankprodukten zu qualifizieren.

Wie können Sie sicherstellen, dass der Finanzberater sich auf das Wichtigste, seine Kunden konzentrieren kann? Administrative Aufgaben machen erfahrungsgemäß einen Großteil der Arbeitszeit aus. Und diese werden künftig sicher nicht weniger?

Das ist richtig. Dies geht schon mit den steigenden Anforderungen an die Dokumentation einher. Unsere Antwort ist das Erfolgsportal, ein von der FinanzDock AG entwickeltes webbasiertes Servicetool. Dieses Portal bietet umfassenden Zugang zu einer Vielzahl von online nutzbaren Möglichkeiten, um die Kunden bestmöglich zu betreuen und zu verwalten. Wichtige Bausteine sind die Privatkundenanalyse und das CRM-Tool (CRM = Customer Relationship Man-



agement). Diese Backoffice-Lösung entwickelt sich zunehmend zum elektronischen Schreibtisch, bei dem der Nutzer von einer modular aufgebauten Komplettlösung für seine administrativen Aufgaben profitiert.

Sie sehen sich also für die Zukunft gut gerüstet?

Die veränderte Gesetzgebung und die Entwicklung der für uns relevanten Märkte zeigen, dass wir mit der Diversifizierung unserer Geschäftsfelder die richtige Entscheidung getroffen

haben. Mit dem aktuellen Aktienkurs können wir natürlich nicht zufrieden sein. Wir sind aber äußerst zuversichtlich, dass sich die weitere Schärfung unseres Profils und die Fortschritte bei der Umsetzung schon bald positiv auf die Performance der Aktie auswirken werden. Denn eins ist klar: Das langfristige Ziel hinter unserer Strategie ist die Steigerung des Unternehmenswertes und damit des Aktienkurses. Schon nach wenigen Wochen befinden sich mehr als 150 Vermittler in Anbindung an das Teiler- oder Vollhaftungsdach.

Perspektiven

JPMorgan Asset Management-Studie „Trends im freien Finanzberatungsmarkt in Deutschland“

Was erwarten Finanzberaterinnen und -berater und die Pools, mit denen sie arbeiten, von den Veränderungen am Markt, nachdem die EU-Richtlinien in deutsches Recht umgesetzt sind? Wie beurteilen Sie Ihre Position im Wettbewerb? Wie stellen sie sich auf die neue Situation ein und wie sehen sie ihre Zukunftsperspektiven? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt eine Untersuchung der JPMorgan

Asset Management, die in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut Creative Analytic 3000 über 150 Finanzberater zu Trends und Perspektiven der Branche befragte.

Eine kompakte Darstellung von Marktsituation, Stimmungen und Trends der Branche.

Perspektiven
26 Seiten, DIN-A4-Format
mit zahlreichen Grafiken.
Per E-Mail bestellen
(kostenlos):
info@finanzhaus.de



Hesse Newman FinanzPartner AG

Gebündelte Vertriebskraft

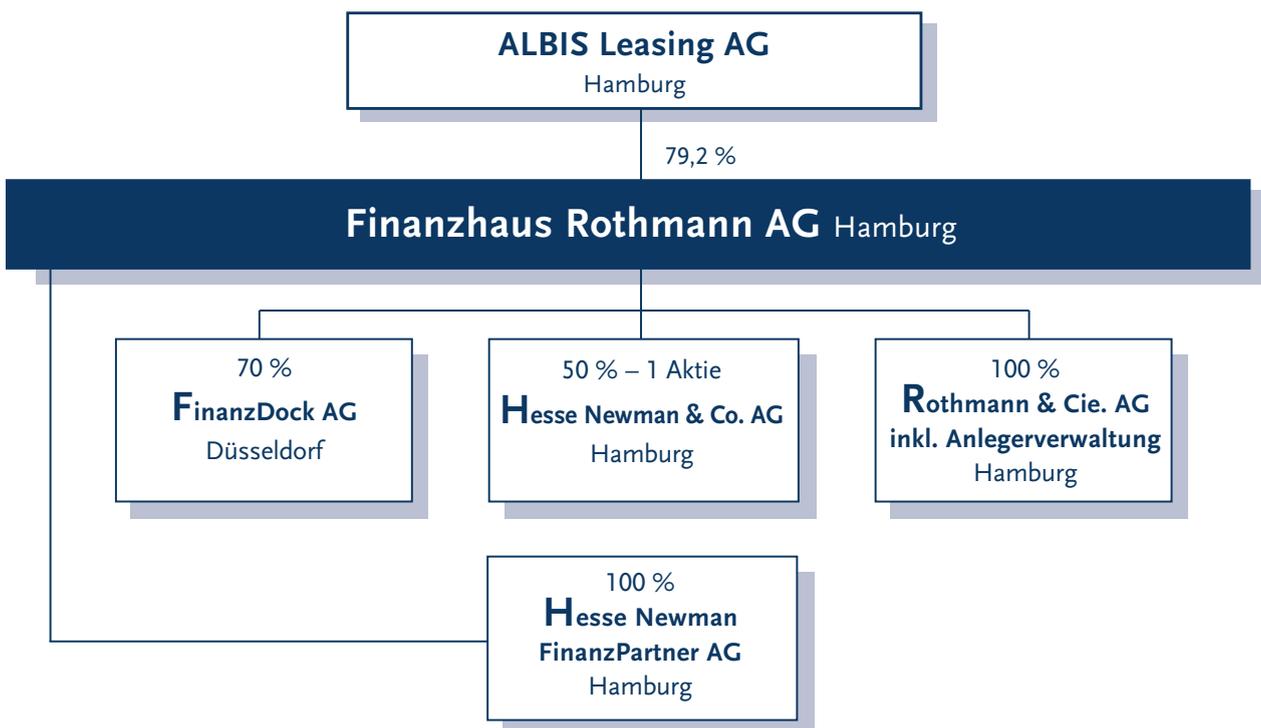
Bisher hatte jede Tochtergesellschaft der Finanzhaus Rothmann AG einen eigenen Vertrieb, der freie Finanzdienstleister als Kunden akquirierte. Dabei entstanden unnötige und unerwünschte Reibungsverluste, die es zu beseitigen galt. Die neue Gesellschaft Hesse Newman FinanzPartner AG bündelt und strafft die Vertriebskraft dieser Gesellschaften unter einem Dach, gleichzeitig haben die Finanzdienstleister jetzt einen einzigen kompetenten Ansprechpartner.

Die Hesse Newman FinanzPartner AG übernimmt zentral die Gewinnung und Betreuung von Vertriebspartnern für die Hesse Newman Bank und

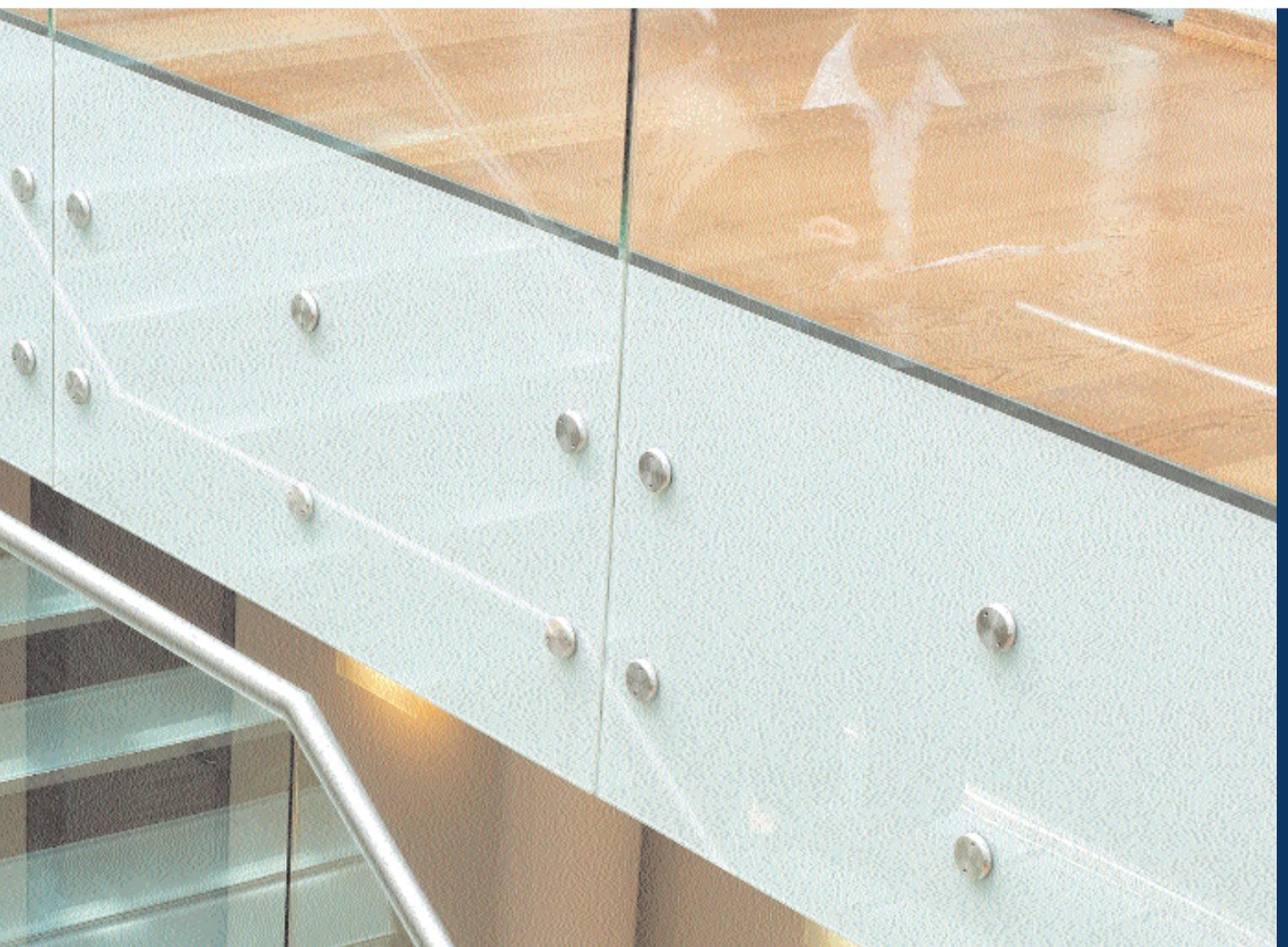
die Rothmann & Cie. AG. Dabei spricht die Gesellschaft sowohl Finanzdienstleister an, die auch in Zukunft ohne Haftungsdach arbeiten möchten als auch solche, die ihre Geschäfte unter dem Teilhaftungsdach einer Bank betreiben wollen. Die Vertriebspartner erhalten das breite Spektrum der Dienstleistungen der Finanzhaus Rothmann AG aus einer Hand, ohne ihre Unabhängigkeit aufgeben zu müssen – im Ergebnis eine klare Steigerung der Attraktivität des Konzerns für jeden Vertrieb.



Unternehmensstruktur







*Keiner gewinnt alleine – ein starker Partner
hilft bei der ganzheitlichen Beratung*

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Finanzhaus-Konzern besteht aus der Holdinggesellschaft Finanzhaus Rothmann AG, die über ihre Holding- und Verwaltungsfunktion hinaus selbst keine eigene Geschäftstätigkeit ausübt, die wiederum drei wesentliche Beteiligungen hat. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine vierte Beteiligung aufgebaut. Der Konzern hat seinen Sitz in Hamburg und ist mit noch 79,2 % eine wesentliche Beteiligung der ALBIS Leasing AG.

Eine höhere Transparenz in der Darstellung der Zahlen im Bilanzbild und der operativen Entwicklung des Finanzhauses wurde durch den Verkauf des Teilkonzerns TrustFonds, und der damit verbundenen bilanziellen Entkonsolidierung, erreicht. Die mit diesem Teilkonzern erzielten Umsätze wurden aufgrund der bisherigen gesellschaftsrechtlichen Konstruktion als innerbetriebliche Umsätze gewertet und demnach in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht erfasst. Konsolidiert wurden allerdings die im Zusammenhang mit dem Teilkonzern stehenden Kosten sowie eine entsprechende Verlustzuweisung an die Kommanditisten. Diese Besonderheit hat in der Vergangenheit zu einem hohen Erklärungsbedarf bei den Investoren geführt, der durch die Entkonsolidierung entfällt, ohne dass es operativ zu großen Auswirkungen kommt. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand des Finanzhauses dazu entschlossen, seinen Anteil an dem Teilkonzern TrustFonds AG an die ALBIS Leasing AG zu verkaufen. Die Veräußerung der Anteile wurde mit Wirkung vom 22.12.2006 vollzogen, so dass die Entkonsolidierung im Finanzhaus-Konzern erstmals zum 31.12.2006 erfolgt.

Weiter wurde die Verschmelzung der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH auf die Rothmann & Cie. AG zum 31.12.2006 eingeleitet. Die Abrundung des Geschäftsmodells ist durch die Zusammenlegung der Vertriebsbetreuung der Rothmann & Cie. AG und der Finanzdienstleistungsbetreuung der Hesse Newman & Co. AG durch Gründung der Hesse Newman FinanzPartner AG vollzogen. Damit erfolgte eine Bündelung der Vertriebskraft, so dass eine einheitliche Ansprache der Finanzdienst-

leister sicher gestellt ist. Die Geschäftsbereiche des Finanzhaus-Konzerns sind:

FinanzDock AG – Das Erfolgsportal

Die FinanzDock AG hat ihren Sitz in Düsseldorf und bietet Finanzdienstleistern und Vertrieben über ein internet-basiertes Portal, das sogenannte Erfolgsportal, umfassenden Zugang zu allen für sie relevanten Produkten und Dienstleistungen. Die FinanzDock AG ist somit der innovative Serviceanbieter für den modernen Finanzdienstleister. Dieser findet eine unabhängige Produktauswahl und absolute Markttransparenz bei einem Onlinezugriff rund um die Uhr. Außerdem verwaltet der Finanzdienstleister mit dem Portal seine kunden- und vertragsrelevanten Daten und kann seine eigene Aus- und Weiterbildung und die seiner Mitarbeiter organisieren. Insgesamt stehen mehr als 10.000 Finanzprodukte von gut 320 Investment-, Kapitalanlage- und Versicherungsgesellschaften zur Verfügung. Die Finanzhaus Rothmann AG ist an der FinanzDock AG mit 70 % beteiligt.

Hesse Newman & Co. AG – Die Servicebank

Die Servicebank Hesse Newman & Co. AG mit Geschäftssitz in Hamburg bietet Dienstleistungen für freie Finanzdienstleister und andere Vertriebs- und Beratungsunternehmen im Finanzmarkt an. Dabei können ihre Kunden die gesamte Leistungspalette von den klassischen Bankprodukten über innovative Kapitalmarktprodukte bis hin zur individuellen Vermögensverwaltung abrufen. Des weiteren enthält das Dienstleistungsangebot ein Haftungsdach für Finanzdienstleister. An der Servicebank Hesse Newman & Co. AG hat die Finanzhaus Rothmann AG derzeit noch eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 50% minus 1 Aktie. Allerdings besteht mit dem anderen Gesellschafter Bankhaus Wölbner (AG & Co. KG) ein Call-/ Put-Vertrag über den Erwerb der restlichen Anteile.

Rothmann & Cie. AG – Das Emissionshaus mit integrierter Anlegerverwaltung

Die Rothmann & Cie. AG entwickelt und platziert zurzeit geschlossene Fonds in den Bereichen Leasing, Logistik-Immobilien und Lebensversicherungen-Sekundärmarkt und ist mit den drei Produktlinien LeaseFonds, LogisFonds und TrustFonds am Markt vertreten. Die Fonds werden derzeit von rund 2.800 freien Finanzdienst-

leisten mit ca. 7.000 Mitarbeitern vertrieben. Die Finanzdienstleister werden im Rahmen des Rothmann Partner Systems unterstützt und erhalten über die Rothmann Akademie die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Die Finanzhaus Rothmann AG ist mit 100% an der Rothmann & Cie. AG beteiligt.

Hesse Newman FinanzPartner AG

Die Hesse Newman FinanzPartner AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Finanzhaus Rothmann AG. Sie ist im Dezember 2006 durch Mantelkauf erworben worden und hat ihre Geschäftstätigkeit zum 15. Februar 2007 aufgenommen. Die Hesse Newman FinanzPartner AG wird zentral die Gewinnung und Unterstützung von Vertriebspartnern für die Servicebank Hesse Newman & Co. AG und das Emissionshaus Rothmann & Cie. AG übernehmen.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesetzliche Auflagen werden die Vertriebswege für Finanzdienstleistungen in Deutschland nachhaltig verändern. Die Versicherungsvermittler-Richtlinie (VVR) wird ab Anfang April 2007 in geltendes Recht überführt, die EU-Richtlinie „Markets in Financial Instruments Directive (MiFID)“ soll im November 2007 in deutsches Recht umgesetzt werden, um den Verbraucherschutz weiter zu verbessern.

Im Gesamtmarkt für Finanzdienstleistungen werden in Deutschland rund 4,1 Billionen Euro Geldvermögen von

Privatanlegern betreut. Dieses Kapital wurde in Lebensversicherungen und andere Altersvorsorgeprodukte, Versicherungsprodukte, geschlossene und offene Fonds, Zertifikate und Aktien sowie weitere Kapitalanlageprodukte investiert. Der Vertrieb dieser Finanzdienstleistungsprodukte lässt sich in folgende Kategorien unterteilen: (siehe Grafik unten)

Aus der untenstehenden Grafik ist ersichtlich, dass die unabhängigen Finanzdienstleister ein bedeutender Vertriebsweg für Finanzdienstleistungen sind, der künftig noch weiter wachsen wird.

Allerdings erfordern sinkende Vertriebsmargen und steigende Kundenanforderungen deutlich verbesserte CRM-Systeme und erheblich effizientere Verwaltungsabläufe. Der steigende Performancedruck verlangt vom unabhängigen Finanzberater eine umfassende und innovative Produktpalette. Viele unabhängige Finanzberater werden daher neue Organisationsformen benötigen oder müssen aufgeben. Es wird erwartet, dass sich in den nächsten Jahren die Anzahl der unabhängigen Finanzdienstleister von derzeit ca. 470.000 auf dann rund 150.000 reduzieren wird.

Finanzdienstleister, die mit Gesellschaften des Finanzhaus-Konzerns in einer Geschäftsbeziehung stehen oder planen, diese einzugehen, finden ein Geschäftsmodell vor, welches schon jetzt für den Finanzdienstleister die künftigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Aus dieser Geschäftsstruktur heraus soll das Wachstum in den nächsten Jahren generiert werden.



„Besser als erwartet“ – dies ist wohl die richtige Beschreibung für das Gesamtergebnis der Anbieter im Bereich der Geschlossenen Fonds im Jahre 2006. Mit einem platzierten Eigenkapital von 11,6 Milliarden Euro, was einem Investitionsvolumen von 23,5 Milliarden Euro entspricht, investierten Anleger rund 5,4 Prozent weniger als im Vorjahr in Geschlossene Fonds. Produkte, die ausschließlich auf steuerliche Vorteile abzielten, verschwanden vom Markt. Dies gilt z. B. nahezu gänzlich für die Produktlinie der Medienfonds. Die Gewinner waren „echte“ unternehmerische Beteiligungen, die beispielsweise in mittelständische Unternehmen oder Infrastrukturmaßnahmen investieren, also Produktlinien, die auch die Rothmann & Cie. AG als Emissionshaus auszeichnet (Quelle: Marktanalyse der Beteiligungsmodelle 2007 – Stefan Loipfinger).

Als weiteres Thema kennzeichnete die Diskussion um die Herausforderungen und Chancen, die die Versicherungsvermittlerrichtlinie (VVR) und die Einführung von MiFID mit sich bringen, das Jahr 2006. Gerade die MiFID-Richtlinie, deren Einführung für November 2007 erwartet wird, dürfte dabei für eine gravierende Veränderung im Finanzdienstleistungsmarkt sorgen, denn hieraus leiten sich verschärfte Organisations-, Verhaltens- und Ausführungspflichten ab. Zwar sind, zumindest nach bisherigen Informationen, die Geschlossenen Fonds von dieser Regelung ausgenommen. Dennoch dürften einmal mehr aufgeklärte Anleger künftig die gleiche Beratungsqualität von ihrem Vermittler verlangen wie bei den Anlageprodukten, die unter die Neuregelungen fallen. Interessant ist dabei eine Studie von JP Morgan Asset Management, die zu dem Ergebnis kommt, dass sich bislang nur rund 45 Prozent der befragten Finanzdienstleister mit den möglichen Auswirkungen dieser Richtlinie beschäftigt haben. Dies zeigt aber auch, wie groß das kurzfristige Potential für die Anbieter sein wird, die Finanzdienstleistern hier ein umfangreiches Leistungsangebot bieten können, wie die Finanzhaus Rothmann AG über ihre Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen.

Denn die entscheidenden Meilensteine bestehen in den Vorgaben einer qualitativ hochwertigen Beratung und einem weitestgehend freien Produktzugang, bei gleichzeitigem Best-Execution-Ansatz und reversionssicherer Dokumentation. Derartige Leistungen sind ohne Rückgriff auf eine professionelle Beratungs- und Software für Finanz-

dienstleister, wie sie die Serviceplattform der FinanzDock AG bietet, nicht mehr möglich. Mit diesem Leistungsangebot hat sich die Finanzhaus Rothmann AG bislang konkurrenzlos am Markt aufgestellt. Die Haftungsabsicherung als Teilhaftungsdach oder Vollhaftungsdach wird bereits aktiv durch die Servicebank Hesse Newman & Co. AG geleistet.

Wettbewerbsposition

Das Erfolgsportal der FinanzDock AG ist eines der wenigen Lizenzmodelle im Markt der Finanzdienstleistungen, welches so umfassende Leistungen anbietet. Maklerpools decken mit ihren Softwareangeboten jeweils nur einen Teilbereich des Erfolgsportals ab. Nach wie vor gibt es derzeit nach Einschätzung der Gesellschaft am Markt noch kein vergleichbares Produkt.

Bei der FinanzDock AG war in den letzten Monaten des Berichtsjahres ein deutlicher Trend von Vertragsabschlüssen mit Key-Account-Kunden zu verspüren. Diese Entwicklung ist eine logische Konsequenz aus der bisherigen Entwicklungsarbeit. Durch die erfolgreich absolvierte IT-Prüfung nach § 25 KWG eröffnet sich zudem in Verbindung mit dem in 2007 geplanten Start für ein Back-up Rechenzentrum durch die damit verbundene Höchstverfügbarkeit der Daten ein ungeahntes Wachstumspotenzial für Kunden aus dem institutionellen Bereich, wie z. B. Banken. Die FinanzDock AG besitzt technischen Vorsprung insbesondere in den Programmen Privatkundenanalyse und CRM. Damit sollte es möglich sein, die geplante Vorgabe zur abermaligen Verdoppelung der Lizenzen zu erreichen.

In dem Geschäftssegment der Hesse Newman & Co. AG gibt es keine offiziellen Ausarbeitungen über die Wettbewerbssituation. Hier gibt es unterschiedlich ausgerichtete Mitbewerber wie Internet- und Direktanlagebanken, Versicherungen mit angebundener Maklervertrieb sowie Emissionshäuser, die ein Haftungsdach anbieten. Die Servicebank Hesse Newman & Co. AG mit dem Angebot des Teil- und Vollhaftungsdachs steht sicherlich mit dem breit angelegten Produktangebot im oberen Bereich des Marktes.

Unter den Emissionshäusern gemessen am Neugeschäft waren im Jahr 2006 die Marktführer unter den Fondsinitiatoren allgemein die Emissionshäuser MPC Münchmeyer, Petersen Capital AG, Macquarie Europe und HCI Capital AG mit einem platzierten Eigenkapital von jeweils mehr als € 600 Millionen. Hier rangiert die Rothmann & Cie. AG mit einem platzierten Eigenkapital von rund € 88 Mio. auf Rang 29.

Bezogen auf die vertriebenen Assetklassen ist die Rothmann & Cie. AG im Bereich des Vertriebs von Leasingfonds Nummer vier der Branche. Mit ihrer Produktlinie LogisFonds nimmt die Rothmann & Cie. AG beim platzierten Eigenkapital Platz Nummer 27 in Deutschland ein. Im Vertrieb der Lebensversicherungsfonds ist die Rothmann & Cie. AG zehnter in Deutschland.

Forschung und Entwicklung

Die FinanzDock AG hat im Jahr 2006 an der Entwicklung des Erfolgsportals weiter gearbeitet und bedient sich dabei sowohl eigener IT-Mitarbeiter als auch anderer IT-Unternehmen. Einen technischen Vorsprung besitzt FinanzDock AG insbesondere durch die im Berichtsjahr entwickelten Programme Privatkundenanalyse und CRM, welche als Einzige am Markt Webfähigkeit besitzen.

Im Bereich der Servicebank Hesse Newman & Co. AG gibt es keine klassischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, diese beziehen sich ausschließlich auf Produktentwicklungen.

Die Rothmann & Cie. AG startete im ersten Halbjahr 2006 mit zwei neuen Fonds. Zum einen erhielt der Immobilienfonds LogisFonds 1 mit dem LogisFonds 2 einen ebenso interessanten wie aussichtsreichen Nachfolger, bei dem die Anleger in das wachstumsstarke Segment der Logistikimmobilien investieren. Zum anderen ging der TrustFonds UK 2 in den Vertrieb. Es handelt sich dabei um das Nachfolgeprodukt des TrustFonds UK 1, der als erster geschlossener Fonds in Deutschland in den Zweitmarkt britischer Lebensversicherungen investierte.

Die hinter dem LeaseFonds VII stehende DSK LEASING AG & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2006 die Übernahme der österreichischen AutoBank AG durchgeführt. Das Unternehmen ist als Leasinganbieter deutschlandweit tätig und bietet Unternehmen und Privatpersonen Fahrzeuge sowie eine Vielzahl von Services – beispielsweise das Fuhrpark- und Schadensmanagement – an. Mit der Übernahme der AutoBank AG erschließt sich die Fondsgesellschaft die Möglichkeit, den Kunden über die Bank attraktive Finanzierungsbedingungen anzubieten.

Überblick über den Geschäftsverlauf nach Geschäftssegmenten

Das Jahr 2006 war für den Konzern ein Jahr der Konsolidierung, des Umbruchs und des weiteren Aufbaus.

Das Emissionshaus hatte mit den negativen Entwicklungen im Bereich des Marktes für Geschlossene Fonds zu kämpfen und musste einen überproportionalen Umsatzrückgang von rund 46 % hin nehmen. Erstmals in der Historie des Emissionshauses haben zwei Fonds nicht prospektgemäß ausgeschüttet. Das hatte kurzzeitig für Irritationen im Vertrieb und für deutlich geringere Produktumsätze gesorgt. Ferner war die Planung der beiden anderen Segmente Erfolgsportal und Servicebank optimistischer als der tatsächliche Geschäftsverlauf. Die Entwicklungen in beiden Segmenten sind vielversprechend, aber leider deutlich hinter den Erwartungen geblieben. Der Umbau der Hesse Newman & Co. AG zu einer Servicebank konnte zum Teil aus technischen Gründen nicht so schnell umgesetzt werden. Hinzu kam eine Verzögerung beim Vertriebsaufbau. Die Forcierung des auch für den Markt neuen Geschäftsmodells der FinanzDock AG ist nicht so schnell gelungen wie ursprünglich geplant. Aber seit dem Besuch der Internationalen Fachmesse DKM in Dortmund hat die Aufmerksamkeit an dem Erfolgsportal stark zugenommen. Signifikante Ergebnisbeiträge wurden für Ende 2007 erwartet, werden nun aber erst im Geschäftsjahr 2008 eintreffen. Aus diesen Gründen wurde am 6. Oktober 2006 eine Gewinnwarnung in den Markt gegeben, die einen Konzernverlust von 4,5 Mio. Euro in Aussicht stellte.

Nach wie vor ist der Finanzhaus-Konzern einer der führenden Partner für den Finanzdienstleister in Deutschland. Mit seiner Diversifizierung auf die Bereiche IT-Service-Plattform FinanzDock AG, Produkte mit der Rothmann & Cie. AG (Emissionshaus mit integrierter Anlegerverwaltung) und der Servicebank Hesse Newman & Co. AG, die dem Dienstleister auch ein Haftungsdach zur Verfügung stellen kann, ist der Konzern für sein Marktsegment strategisch sehr gut aufgestellt.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche innerhalb des Finanzhaus-Konzerns dargelegt:

FinanzDock AG – Das Erfolgsportal

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt vom weiteren Ausbau des Lizenzkostenmodells „Erfolgsportal“. Damit wurde die im letzten Jahr begonnene Umstrukturierung der FinanzDock AG von einem Finanz- zu einem ganzheitlichen IT-Dienstleistungsunternehmen weiter forciert. Neben den vertriebenen Lizenzen wurden weiterhin Erlöse aus dem Abrechnungsservice sowie mit Provisionen aus dem klassischen Vermittlungsgeschäft von Versicherungen erzielt.

Die FinanzDock AG hat bis zum 31.12.2006 insgesamt 2.811 Lizenzen vermittelt (1.919 zahlende User und weitere 892 unterschriebene Lizenzverträge, die aber erst in 2007 zahlungswirksam werden). Das Ziel liegt bei rund 4.400 zahlenden Lizenznehmern bis Ende 2007 und bei mehr als 8.000 Nutzern bis zum Geschäftsjahr 2009. Aktuell liegt die durchschnittliche monatliche Lizenzgebühr bei rund € 82,00.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.) und werden in den drei Geschäftsbereichen Provisionen aus der Vermittlung von Produkten (€ 2,4 Mio.), Einnahmen aus Providerverträgen (€ 1,6 Mio.) sowie Erlöse aus dem Abrechnungsservice (€ 0,1 Mio.) verdient. Die Provisionserlöse sind leider nicht nur durch einen zunehmenden Margenverfall gekennzeichnet, sondern beanspruchen erhebliche Ressourcen im Rahmen der administrativen Abwicklung. Aus diesem Grund wird diese Unternehmenssparte zwar weiterhin aufrecht erhalten, jedoch werden keine Maßnahmen ergriffen, um diesen Bereich

strategisch zu unterstützen. Die Steigerung des Umsatzes um € 1,0 Mio. resultiert aus der Steigerung der Anzahl der zahlenden Lizenznehmer und dem daraus erzielten Mehrumsatz.

Demgegenüber steht ein Materialaufwand (Fremdprovisionen und Gebühren für Lizenzen) in Höhe von € 3,5 Mio., so dass der Rohertrag nur um € 0,2 Mio. auf € 0,9 Mio. angestiegen ist. Die Personalkosten haben sich mit € 1,9 Mio. etwas mehr als verdoppelt (Vorjahr: € 0,8 Mio.). Die Umsetzung des Geschäftsmodells erforderte im Jahr 2006 die Anstellung sehr vieler neuer Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen außerplanmäßig bei rund € 1,9 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg ist die einmalige Bereinigung von Provisionsvorschüssen in Höhe von rund € 0,8 Mio. aufgrund der Änderung des Vertriebsstruktur. Im Geschäftsjahr 2007 wird der Vertrieb ausschließlich von angestellten Mitarbeitern durchgeführt. Das EBIT ist somit negativ mit € 4,8 Mio. (Vorjahr: negativ mit € 2,0 Mio.).

Hesse Newman & Co. AG – Die Servicebank

Der Geschäftsverlauf der Servicebank Hesse Newman im vergangenen Geschäftsjahr 2006 spiegelt die Umsetzung der im Jahr 2005 begonnenen strategischen Neupositionierung wider. Hintergrund für den Erwerb dieser Beteiligung war die Erkenntnis, dass sich der Markt für Finanzdienstleistungen durch EU-Regularien (VVR und MiFID) verändern wird.

Die Servicebank Hesse Newman & Co. AG wird derzeit noch aufgrund der Beteiligungshöhe von 50% minus 1 Aktie als assoziiertes Unternehmen erfasst. Im Finanzhaus-Konzern werden die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen, soweit diese nicht als zum Verkauf stehend klassifiziert sind, unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Der Beteiligungsansatz der Hesse Newman & Co. AG wurde aufgrund des im

Jahresabschluss zum 31.12.2006 ausgewiesenen Jahresfehlbetrages von € 2,1 Mio. (Vorjahr: Gewinn von T€ 368) um € 1,0 Mio. reduziert.

Rothmann & Cie. AG – Das Emissionshaus mit integrierter Anlegerverwaltung

Der Umsatz der Gesellschaft ist aufgrund des Rückgangs des Platzierungsvolumens von € 156,6 auf € 88,3 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgegangen (Rückgang von rund 44%). Hinter dem vermittelten Emissionsvolumen stehen 4.681 neue Verträge (Vorjahr noch 7.608 neue Verträge) mit einer durchschnittlichen Zeichnungshöhe von T€ 18,2 (Vorjahr: T€ 19,4).

Insgesamt wurden in der Rothmann & Cie. AG (inkl. Umsatzerlöse der ehemaligen Rothmann & Cie. Datenservice GmbH) von € 27,1 Mio. erzielt (Vorjahr: € 39,4 Mio.)

Der Materialaufwand (hier wird der Provisionsaufwand an Drittvermittler erfasst) ist gleichzeitig nur um 33% aufgrund der erstmaligen periodengerechten Abgrenzung der Betreuungsboni für den Vertrieb gesunken. Der Rohertrag beträgt nunmehr € 14,2 Mio. Im Gegenzug konnten aber durch ein striktes Kostencontrolling die gesamten Kosten um € 2,1 Mio. auf € 8,9 Mio. gesenkt werden. Dies konnte den Umsatzrückgang jedoch nicht kompensieren, weshalb das EBIT auf € 3,0 Mio. (Vorjahr: 12,0 Mio.) sank.

Keiner der für Rothmann & Cie. AG tätigen Vertriebspartner hat mehr als 10% des Gesamtgeschäftes vermittelt.

Die gesamte Anlegerverwaltung und -betreuung ist wesentlicher Gegenstand des auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzenen Geschäftsbetriebes der ehemaligen Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, die aktuell elf Publikumsfonds betreut. Die Betreuung beinhaltet die gesamte Erfassung und Verwaltung sämtlicher Anleger und deren Verträge inklusive der Anlegerbuchhaltung über die gesamte Laufzeit der Beteiligung. Die Zahl der verwalteten Anleger beträgt zum 31.12.2006 41.159 mit 82.143 Verträgen. Dahinter steht ein Fondsvolumen von rd. € 991 Mio.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage Finanzhaus-Konzern

Die Ertragslage des Finanzhaus-Konzerns ist im Berichtsjahr 2006 durch Konsolidierung und den weiteren Aufbau des Geschäftsmodells geprägt. Durch Veränderung des Konsolidierungskreises wird der Teilkonzern TrustFonds (dritte Produktlinie der Rothmann & Cie. AG) nicht mehr konsolidiert. Damit wird das Bilanzbild einfacher und für den Aktionär transparenter. Zusätzlich wurden die Weichen für die Verschmelzung der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH auf die Rothmann & Cie. AG (rückwirkend zum 31.12.2006) gestellt. Damit werden nicht nur im Organigramm, sondern auch im Bilanzbild die drei Geschäftssegmente abgebildet.

Im Berichtsjahr sanken die Umsatzerlöse durch den Rückgang des Platzierungsvolumens bei der Rothmann & Cie. AG von € 42,5 Mio. auf € 31,6 Mio. Trotzdem stammen immer noch rund 87% der Umsätze aus den Provisionserlösen der Rothmann & Cie. AG (Vorjahr: 90%). Die restlichen 13% entstammen aus der Finanzdock AG (Vorjahr: 7%). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.) beinhalten wie auch im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Prospektierung von Fonds.

Die Provisionsaufwendungen für die Leistungen der Finanzvertriebe bei der Kapitaleinwerbung sind in der Position Materialaufwendungen enthalten. Diese sind analog des Umsatzes auf € 16,5 Mio. zurückgegangen (Vorjahr: € 22,0 Mio.).

Die Personalaufwendungen inkl. Nebenkosten sind weiter von € 4,9 Mio. aus dem Jahr 2005 auf € 6,1 Mio. angestiegen. Gerade in den beiden neuen Geschäftssegmenten war es notwendig, die internen Strukturen zu stärken, um den Anforderungen seitens der Finanzdienstleister gerecht zu werden. Die Zahl der Mitarbeiter zum 31.12.2006 ist auf 73 (Vorjahr: 53) angestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens sind mit € 0,3 Mio. unverändert (Vorjahr: € 0,3 Mio.).

Weiter gestiegen sind hingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit € 17,0 Mio. (Vorjahr: € 12,6 Mio.). Werden aber die einmaligen Sondereffekte herausgerechnet (Forderungsverzichte und Einzelwertberichtigungen beim Finanzhaus Rothmann AG in Höhe von € 3,5 Mio. und Ausbuchung von Provisionsvorschüssen bei der FinanzDock AG in Höhe von € 0,8 Mio.), liegen die sonstigen betrieblichen Kosten auf Vorjahresniveau.

Die Forderungsverzichte sind gegenüber der Hesse Newman & Co. AG ausgesprochen worden und dienen der Finanzierung des Auf- und Umbaus des dortigen Geschäftsbetriebs. Die Einzelwertberichtigungen sind stichtagsbezogen aus kaufmännischer Vorsicht gebildet worden. Die Ausbuchung der Provisionsvorschüsse bei der FinanzDock AG ist ein einmaliger Vorgang aufgrund der Umstellung des Vertriebs.

Unter den Erträgen aus assoziierten Unternehmen ist die Dividende in Höhe von T€ 50 aus der Beteiligung an der Garbe Logistic Management GmbH erfasst.

Die Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen sind leicht von € 0,8 Mio. auf € 1,0 Mio. gestiegen. Hier wurde der anteilige Verlust der Beteiligung an der Hesse Newman & Co. AG nach dem Bilanzansatz „at equity“ eingestellt (hier : € 1,0 Mio.).

Das EBIT ist nunmehr durch den Rückgang der Umsätze bei gleichzeitig gestiegenen Kosten negativ mit € 8,5 Mio. (Vorjahr: positiv mit € 3,6 Mio.).

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Es ist nunmehr mit nur € 0,2 Mio. negativ (Vorjahr: € – 0,3 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit € 8,6 Mio. negativ nach einem Gewinn von 3,3 Mio. aus dem Vorjahr. Auf das Ergebnis der FinanzDock AG

konnten wir aber aufgrund der Zukunftsaussichten und der Planung dieser Gesellschaft latente Steuern in Höhe von € 3,2 Mio. bilden. Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern von € 0,3 Mio. (Vorjahr: € – 1,3 Mio.) ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von € – 5,1 Mio. (Vorjahr: € – 0,1 Mio.).

Bereinigt um die Verlustzuweisung an andere Gesellschafter (30% der FinanzDock AG) i.H.v. € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio. inkl. Verlustzuweisung an Kommanditisten) beträgt der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis nun € 4,6 Mio. (Vorjahr: Gewinn von € 3,6 Mio.). Der Bilanzverlust beläuft sich nun inkl. des Verlustvortrages auf € – 6,1 Mio. (Vorjahr: Bilanzgewinn von € 3,3 Mio.).

Finanz- und Vermögenslage Finanzhaus-Konzern

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns haben sich von € 70,9 Mio. auf € 69,7 Mio. verringert. Von diesen Vermögenswerten entfallen € 67,2 Mio. (Vorjahr: € 67,3 Mio.) auf die immateriellen Vermögensgegenstände, nur € 0,6 Mio. auf Sachanlagen (Vorjahr: € 0,6 Mio.) und € 1,9 Mio. auf das Finanzanlagevermögen (Vorjahr: € 3,0 Mio.). Dieser Rückgang resultiert aus dem anteiligen Verlust der Hesse Newman & Co. AG, der nach dem Bilanzansatz „at equity“ berücksichtigt wurde.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind deutlich von € 42,1 Mio. auf € 17,5 Mio. gefallen. Durch die Entkonsolidierung des Teilkonzerns TrustFonds AG ist die Position Vorräte entfallen (Vorjahr: € 11,3 Mio.). Ferner ist der Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten aufgrund der regen Finanzierungstätigkeit der beiden im Aufbau befindlichen Geschäftssegmente FinanzDock AG und Hesse Newman & Co. AG von € 15,9 Mio. auf € 2,1 Mio. gefallen. Eine weitere wesentliche Veränderung gab es bei den Forderungen gegen Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen (durch die Reduzierung der Forderungen gegen die ALBIS Leasing AG) ist die Position um rund € 2,4 Mio. auf € 7,1 Mio. gesunken. Ferner wurde im Berichtsjahr die Bilanzposition aktive latente Steuern mit € 3,2 Mio. aufgrund des Bilanzverlusts bei der FinanzDock AG neu gebildet.

Die Summe der Vermögenswerte insgesamt ist somit von € 113,0 Mio. auf € 87,2 Mio. gefallen.

Finanziert werden die Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die Schulden. Von der Bilanzsumme in Höhe von € 87,2 Mio. entfallen € 77,3 Mio. auf das Eigenkapital (Vorjahr: € 86,5 Mio.). Der Rückgang des Eigenkapitals ist allein mit dem Rückgang des Ergebnisses hin zu einem Bilanzverlust in Höhe von € 6,1 Mio. (Vorjahr: Gewinn von € 3,3 Mio.) zu erklären. Weitere Veränderungen gab es bei den Gewinnrücklagen (Anstieg von € 0,4 Mio. auf € 1,0 Mio.) und Anteile in Fremdbesitz (Anstieg von minus € 0,6 Mio. auf minus € 1,0 Mio.). Das Verhältnis Eigenkapital zu Summe Eigenkapital und Schulden hat sich allerdings mit 88,6% gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr: 76,5%).

Das kündigungsfähige Kommanditkapital entfällt für 2006 aufgrund der Entkonsolidierung des Teilkonzerns TrustFonds AG (Vorjahr: € 10,1 Mio.). Diese Bilanzposition bestand aus den Kommanditanteilen an der Rothmann & Cie. TrustFonds UK 1 GmbH & Co. KG.

Die kurzfristigen Schulden haben sich weiter von € 15,2 Mio. auf € 9,8 Mio. reduziert. Bei den folgenden Bilanzpositionen gab es Reduzierungen: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von € 2,7 Mio. auf € 1,7 Mio. gesunken, die Steuerrückstellungen betragen nur noch € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 5,1 Mio.) und die sonstigen Verbindlichkeiten sind auf € 1,6 Mio. gesunken (Vorjahr: € 2,2 Mio.).

Die langfristigen Schulden sind getilgt worden oder sind von der Fristigkeit auf eine Laufzeit kleiner einem Jahr gefallen (Vorjahr: € 1,2 Mio.).

Investitionen

Die Finanzhaus Rothmann AG wird aufgrund der gegenseitigen Call-/ Put-Option die restlichen Aktien an der Hesse Newman & Co. AG im Geschäftsjahr 2007 erwerben. Der Kaufpreis wird sich auf rund € 3,1 Mio. belaufen.

Im gesamten Konzern lagen im Berichtsjahr die Schwerpunkte bei den Investitionen im Bereich Personal, vertriebsunterstützende Maßnahmen sowie Marketing. Bei der FinanzDock AG wird durch die erfolgreich absolvierte IT-Prüfung nach § 25 KWG in 2007 ein Backup Rechenzentrum seinen Betrieb aufnehmen. Die damit verbundene Höchstverfügbarkeit der Daten stellt ein beachtliches Wachstumspotenzial für Kunden aus dem institutionellen Bereich, wie z.B. Banken, dar. Die Investitionen entfallen ausschließlich auf das Inland und werden durch Eigenmittel finanziert oder geleast. Die derzeit laufenden Investitionen betreffen den Aufbau und die Weiterentwicklung des Erfolgsportals sowie den Aufbau der Vertriebs.

Im Hinblick auf die Hesse Newman & Co. AG erfolgen weiterhin Investitionen in den Aufbau der Produktarchitektur und in die Modernisierung der IT-Infrastruktur. Die hierbei anfallenden Kosten werden im Berichtsjahr 2006 insgesamt mit rund € 1,0 Mio. beziffert. Im Geschäftsjahr 2007 werden weitere rund € 0,7 Mio. in die finale Struktur der IT-Abrechnungs- und Abwicklungssysteme investiert werden. Die Investitionen erfolgen ebenfalls ausschließlich im Inland und werden aus Eigenmitteln finanziert.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.) gezahlt. Diese Vergütung enthält einen projektbezogenen Anteil. Ab 2007 ist der variable Anteil ausschließlich erfolgsbezogen und bemisst sich nach dem EBIT der Finanzhaus Rothmann AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von € 47.500 (Vorjahr: € 30.000). Die Aufsichtsratsvergütung ist fix und hat keinen variablen Bestandteil.

Angaben nach § 315 Abs. 4, Sätze 1 bis 9

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 60,0 Mio. und ist eingeteilt in 60 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,- je Aktie.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der ALBIS Leasing AG vor, die direkt 79,2% aller Stimmrechte hält. Weitere Stimmrechte, die über 10% liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Es gibt keine Arten von Stimmrechtskontrollen, die vorliegen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital II in Höhe von bis zu € 15 Mio.

Die Gesellschaft verfügt des Weiteren über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu € 25 Mio. (Bedingtes Kapital 2005). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Rechten an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2005 bis zum 30. Juni 2010 begeben werden. Von vorgenannter Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 100 Mio., die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu € 25 Mio. einräumen, hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 16. Juni 2006 beschlossen, dass die Gesellschaft ermächtigt wird, bis zum 30. November 2007 eigene Aktien einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens in einem Volumen von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals, zu anderen Zwecken als den Wertpapierhandel zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb der Aktien erfolgt über die Börse. Hierbei darf der Erwerbspreis den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktie im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils 5 vorangegangenen Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

a) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die auf Grund von Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder auf Grund eines bedingten Kapitals nach §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, die Grenze von 10 Prozent des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen.

b) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten zu nutzen, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und Mitgliedern der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG im Rahmen von auf zukünftige

tigen Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung beruhenden Aktienoptionsplänen eingeräumt werden. Die vorstehende Befugnis wird dem Aufsichtsrat eingeräumt, soweit die Aktien Mitgliedern des Vorstands übertragen werden.

c) Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, die Aktien Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb anbieten (sog. Belegschaftsaktien nach § 71 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AktG).

d) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Diese Ermächtigungen können ganz oder in Teilen, einmalig oder mehrmalig, einzeln oder gemeinsam und auch durch Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter lit. a, b, und c verwendet werden.

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten und ist derzeit in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können. Theoretisch besteht die Möglichkeit, dass der Finanzhaus-Konzern in einen Liquiditätsengpass hinein gerät, sollte die ALBIS Leasing AG ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzhaus Rothmann AG über rund € 3,6 Mio. im laufenden Jahr nicht tilgen. Es liegen dem Vorstand jedoch keine Informationen darü-

ber vor, dass die ALBIS Leasing AG diesen Forderungen nicht nachkommen kann. Der Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG ist zuversichtlich, dem theoretischen Engpass durch eine Darlehensaufnahme in gleicher Höhe vorbeugen zu können. Erste Gespräche laufen diesbezüglich bereits.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich im Konzern der Finanzhaus Rothmann AG keine besonderen operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle ereignet, über die hier zu berichten wäre und die zu veränderten Aussagen im Jahresabschluss 2006 geführt hätten.

Risikobericht

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Der Finanzhaus-Konzern hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme, Verfahrensweisen und Gremienzusammensetzungen entwickelt, die es dem Vorstand ermöglichen sollen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen. Den Organen steht damit eine effiziente Überwachung aller Chancen und Risiken der Gesellschaft entsprechend dem IDW PS 340 zur Verfügung.

Die Finanzhaus Rothmann AG kontrolliert und überwacht regelmäßig in kurzen Abständen die Entwicklung der spezifischen auf die Tochterunternehmen bezogenen Kennzahlen. Es wird für jedes Unternehmen eine sehr detaillierte auf Kostenartenebene herunter gebrochene Planung erstellt, die jederzeit mit den tatsächlichen Ist-Zahlen verglichen werden kann. Somit kann ohne Verzögerung eine Nichteinhaltung der Planung festgestellt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Die wesentlichen Kennzahlen sind Umsätze auf Produktebene, Marge und Margenentwicklung, Personal-

aufwandsquoten sowie Kosten und EBIT-Kennziffern. Renditekennziffern bezogen auf den Umsatz und Gewinn sind ebenfalls in den Auswertungen enthalten.

Im Folgenden wird dezidiert auf die Risiken der künftigen Entwicklung des Finanzhaus-Konzerns eingegangen. Die aufgeführten Risiken können sich in erheblichem Maße negativ auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowohl der jeweiligen Gesellschaften als auch des Konzerns auswirken.

1. Unternehmensbezogene Risiken

1.1. Risiken aus Unternehmens- und Beteiligungserwerben

Die Finanzhaus Rothmann AG hat im Januar 2005 eine Beteiligung von 50% minus einer Aktie an der Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, erworben. Neben den Anschaffungskosten in Höhe von rund € 3 Mio. im Jahr 2005 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 laufende Investitionen und Anlaufkosten hinsichtlich der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Hesse Newman & Co. AG in Höhe von rund € 5 Mio. getätigt. Im Jahr 2007 werden weitere Investitionen in Höhe von rund € 2 Mio. erwartet. Trotz dieser erheblichen Investitionen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Hesse Newman & Co. AG langsamer erfolgt als geplant. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Investitionen als Fehlinvestitionen erweisen, was dazu führen kann, dass die Beteiligung abgeschlossen oder mit Verlust wieder veräußert wird.

Die Finanzhaus Rothmann AG hält des Weiteren eine Beteiligung von 70% an der FinanzDock AG. Die Beteiligung wurde im Hinblick auf die Erweiterung der Geschäftsfelder des Finanzhaus-Konzerns durch Aufbau und Weiterentwicklung des Erfolgsportals erworben. Hinsichtlich der Entwicklung dieses Geschäftsfelds sind bis Ende 2006 Investitionen in Höhe von € 5 Mio., insbesondere in Personal und IT-Infrastruktur, angefallen. Bevor sich das Geschäftsmodell im Jahr 2008 selber finanzieren kann, werden weitere Investitionen in Höhe von rund € 3 Mio. erwartet. Zur Finanzierung dieser

Investitionen wurden bisher von der Gesellschaft Darlehen an die FinanzDock AG in Höhe von insgesamt € 7,6 Mio. ausgereicht. Auch hier besteht das Risiko, dass die Investitionen nicht zu dem gewünschten Erfolg, insbesondere den geplanten Umsätzen führen. Im Extremfall kann dies eine Schließung oder ein Verkauf des Geschäftsbereichs Erfolgsportal der FinanzDock AG zur Folge haben, was auch möglicherweise zum Ausfall der Darlehen führen würde.

1.2. Haftungsrisiken

Die Rothmann & Cie. AG hat als Emissionshaus u.a. die Verantwortung für die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen, die Konzeption und den Vertrieb der Fonds der Produktlinie LeaseFonds und der TrustFonds UK 1 und UK 2 sowie für den gesamten Inhalt des Prospekts für die LogisFonds 1 und 2 übernommen. Die Haftung für den gesamten Prospektinhalt hinsichtlich des TrustFonds UK 1 und UK 2 liegt bei der Rothmann & Cie. TrustFonds UK 1 und UK 2 GmbH & Co. KG, deren Komplementärinnen die Rothmann & Cie. TrustFonds UK 1 und UK 2 Verwaltung GmbH, jeweils 100%ige Tochtergesellschaften der Rothmann & Cie. TrustFonds AG, sind. Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung der Emissionsprospekte kann nicht ausgeschlossen werden, dass in dem ein oder anderen Fall ein Prospekt-Haftungsfall eintritt.

Die Hesse Newman & Co. AG beabsichtigt, freien Finanzdienstleistern ein sogenanntes Haftungsdach anzubieten. Es ist möglich, dass sich hierdurch die Haftungsrisiken des Unternehmens erhöhen.

Hinsichtlich der Gewährleistung für das von der FinanzDock AG vertriebene Erfolgsportal gelten die gesetzlichen Regelungen. Die Haftung für ihr Produkt hat die FinanzDock AG in dem gesetzlich zulässigen Umfang beschränkt bzw. ausgeschlossen. Es besteht jedoch grundsätzlich das Risiko, dass Gewährleistungs- und/oder Haftungsansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden. Sofern gegen Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns Haftungsansprüche geltend gemacht werden, kann dies auch unabhängig von der Berechtigung solcher Ansprüche Imageverluste für den Finanzhaus-Konzern mit sich bringen.

1.3. Abhängigkeit von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit hängt im hohen Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Finanzhaus-Konzerns ab, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter einstellen und halten zu können. Sollte es nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, könnte dies negative Auswirkungen haben.

Der Erfolg der Gesellschaft bzw. des Finanzhaus-Konzerns hängt von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpersonen ab. Dies gilt insbesondere für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und die jeweils in der Geschäftsführung der Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns tätigen Mitarbeiter. Der Verlust dieser Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit des Finanzhaus-Konzerns führen.

1.4. Know How

Die Entwicklung des Erfolgsportals durch die FinanzDock AG stellt wesentliches Know How des entsprechenden Geschäftsbereichs innerhalb des Finanzhaus-Konzerns dar. Aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten kann dieses Know How derzeit nicht über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt werden. Es besteht daher das Risiko, dass dieses Know How sanktionslos von Dritten kopiert wird und dass dadurch die Möglichkeit, das vorhandene Know How durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen an Dritte weiterzugeben, erheblich beeinträchtigt wird.

1.5. Risiko aus Vertrieb

Der Vertrieb der Fondsprodukte der Rothmann & Cie. AG erfolgt überwiegend über freie Finanzdienstleister und Vertriebsunternehmen. Für den geschäftlichen Erfolg der Rothmann & Cie. AG und damit auch des Finanzhaus-Konzerns ist es daher von besonderer Bedeutung, in ausreichender Zahl qualifizierte Vertriebspartner zu gewinnen und zu halten, die ihren Kunden die Rothmann-Fondsprodukte im Rahmen einer kunden- und bedarfsgerechten Beratung vorstellen und

dabei die erforderlichen Aufklärungs- und Beratungspflichten mit der notwendigen Sorgfalt erfüllen. Sollte ihr dies nicht gelingen oder sollte sie gleichzeitig eine größere Anzahl von Vertriebspartnern verlieren, würde dies die geschäftliche Entwicklung der Rothmann & Cie. AG in erheblichem Maße behindern.

Auch die FinanzDock AG und die Hesse Newman & Co. AG sind hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung maßgeblich von einem erfolgreichen Vertrieb ihrer Produkte abhängig. Es würde sich ebenfalls nachteilig auswirken, wenn es der FinanzDock AG und der Hesse Newman & Co. AG im Rahmen des Aufbaus ihres jeweiligen Geschäftsbetriebs nicht gelingt, genügend qualifizierte Vertriebsmitarbeiter oder -partner zu gewinnen und zu halten.

1.6. Abhängigkeit von Software

Das Erfolgsportal der FinanzDock AG basiert auch auf fremden Softwareprogrammen, bei denen die FinanzDock AG jeweils Lizenznehmer ist. Eine ausschließliche Abhängigkeit von einer einzelnen Software ist nicht gegeben. Es besteht jedoch das Risiko, dass durch den Wegfall einer oder mehrerer Lizenzen die entsprechenden Softwareprogramme durch am Markt verfügbare, vergleichbare Produkte ersetzt werden müssen, was mit einem nicht unerheblichen Aufwand, insbesondere Zeit und Kostenaufwand, und einer Verlangsamung der Weiterentwicklung des Erfolgsportals FinanzDock verbunden sein kann.

1.7. Ausfall EDV-Systeme

Die Anlegerverwaltung als Geschäftsbereich der Rothmann & Cie. AG als auch der Betrieb des Erfolgsportals durch die FinanzDock AG und der Geschäftsbetrieb der Hesse Newman & Co. AG beruhen wesentlich auf der schnellen Übertragung und effizienten Verarbeitung von Daten. Die Rothmann & Cie. AG, die FinanzDock AG und die Hesse Newman & Co. AG setzen in diesem Zusammenhang jeweils ein umfangreiches EDV-System ein. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder Ausfälle der EDV-Systeme nicht ausschließen. Hierdurch besteht das Risiko des Datenverlustes. Zudem können Mängel in der Daten-

verfügbarkeit, Fehler- oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software, eine verminderte Datenübertragungsgeschwindigkeit und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen für den Finanzhaus-Konzern und zu Umsatzeinbußen führen sowie den Geschäftsablauf und die Kundenbeziehungen beeinträchtigen.

1.8. Risiko aus der Verletzung datenschutzrechtlicher Vorschriften

Die von der Rothmann & Cie. AG angebotenen Dienstleistungen unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Deutschland. Sollten Externe Zugriff auf von der Rothmann & Cie. AG bearbeitete Daten erhalten oder die Rothmann & Cie. AG gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstoßen, könnte dies zu einem Imageschaden für den Finanzhaus-Konzern und gegebenenfalls zu Schadensersatzansprüchen führen.

1.9. Reputationsrisiko

Als Emissionshaus ist die Rothmann & Cie. AG nicht nur von den jeweiligen Geschäftsergebnissen der Fondsgesellschaften, sondern auch von dem eigenen Ruf und Image abhängig. Eine extrem negative Entwicklung der Fondsgesellschaften ist in der Regel mit einem erheblichen Imageschaden und Vertrauensverlust sowohl im Hinblick auf die betroffene Produktlinie als auch hinsichtlich des Emissionshauses, d. h. der Rothmann & Cie. AG, verbunden, was zu erheblichen negativen Auswirkungen auf den Vertrieb von Folgeprodukten nicht nur innerhalb der betroffenen Produktlinie, sondern hinsichtlich sämtlicher von der Rothmann & Cie. AG angebotenen Produkte führen kann. Um negative Auswirkungen auf ihren Ruf zu vermeiden, könnten sich die Rothmann & Cie. AG bzw. die Finanzhaus Rothmann AG bei möglichen Auseinandersetzungen mit Kapitalanlegern dazu gezwungen sehen, Risiken und wirtschaftliche Nachteile zu übernehmen, die rechtlich nicht geboten sind.

1.10. Risiko der Entwicklung verkaufsfähiger Fondsprodukte

Die Höhe des Neugeschäfts der Rothmann & Cie. AG hängt davon ab, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, genügend verkaufsfähige Fondsprodukte zu entwickeln und im Markt abzusetzen. Dies hängt auch von der Fähigkeit des Unternehmens ab, kurzfristig auf Änderungen im regulatorischen Umfeld, insbesondere auf Änderungen in der Steuergesetzgebung, sowie auf Veränderungen des Anlegerverhaltens reagieren zu können. Sollte es der Rothmann & Cie. AG über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, hinreichend attraktive Beteiligungsprodukte zu entwickeln, besteht das Risiko, dass es zu nachhaltigen Einbußen im Neugeschäft kommen kann.

2. Regulatorisches Umfeld

2.1. Aufsichtsrechtliche Vorschriften

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns (z. B. Hesse Newman & Co. AG) unterliegen in Deutschland teilweise aufsichtsrechtlichen Bestimmungen bzw. Beschränkungen. Sollten Gesellschaften des Finanzhaus-Konzerns gegen aufsichtsrechtliche Bestimmungen verstoßen, könnte dies einerseits zu Imageschäden für die Gesellschaft und den Konzern und andererseits zur Einschränkung oder Untersagung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen des Konzerns führen. Die Geschäftstätigkeit der Finanzhaus Rothmann AG und ihrer Tochtergesellschaften bedürfen derzeit in Deutschland keiner Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz, da ihre Geschäftstätigkeit, soweit sie grundsätzlich vom Anwendungsbereich des Kreditwesengesetzes erfasst wird (Vermittlung von geschlossenen Fonds), einer Ausnahme unterfällt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Änderungen der derzeitigen Gesetzeslage zukünftig die Geschäftstätigkeit der Finanzhaus Rothmann AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften verschärften aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen wird und/oder einer behördlichen Erlaubnis bedarf. In diesem Fall besteht das grundsätzliche Risiko, dass die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllt werden können oder kostenintensive Folgepflichten entstehen.

2.2. Vorschriften bezüglich des Vertriebs von Kapitalanlagen

Das regulatorische Umfeld im Zusammenhang mit der Vermittlung und dem Vertrieb von Kapitalanlagen hat sich bereits in der Vergangenheit verschärft. Weitere Einschränkungen sind aufgrund der auf EU-Ebene bereits beschlossenen, aber noch nicht in nationales Recht umgesetzten EU-Versicherungsvermittler-Richtlinie und der erwarteten EU-ISD-Richtlinie zu erwarten. Mit der Umsetzung insbesondere der ISD-Richtlinie in nationales Recht können sich die Zulassungsvoraussetzungen und die Haftung für die Vermittlung und den Vertrieb von geschlossenen Fonds unter Umständen erheblich verschärfen. Nach Einschätzung der Gesellschaft wären hiervon ca. 90% der Vertriebspartner der Rothmann & Cie. AG betroffen. Es besteht daher das Risiko, dass sich die Vertriebspartner der Rothmann & Cie. AG aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds zurückziehen.

3. Rechtliche und steuerliche Risiken

3.1. Betriebsprüfungen

Die Konzeption der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds geht regelmäßig von einer bestimmten steuerlichen Beurteilung der Fondsgestaltung aus. Für die Jahre bis 2002 (einschließlich) haben steuerliche Betriebsprüfungen bei den Leasinggesellschaften ALBIS HiTec Leasing GmbH, ALBIS Finance AG, LeaseTrend AG und ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG stattgefunden, die zu keinen Beanstandungen geführt haben. Die Ost-West International Leasing OWL AG ist bis einschließlich 1998 geprüft. Beanstandungen hinsichtlich der steuerlichen Konzeption haben sich ebenfalls nicht ergeben. Für die Garbe Logimac AG und Garbe Logimac Fonds Nr. 2 AG & Co. KG, ALBIS Capital AG & Co. KG sowie die Rothmann & Cie. TrustFonds UK 1 und UK 2 GmbH & Co. KG haben bisher keine steuerliche Betriebsprüfungen stattgefunden. Grundsätzlich besteht jedoch das Risiko, dass die Finanzverwaltung bei einer Betriebsprüfung rückwirkend die steuerlichen Vorteile der vertriebenen Fonds ganz oder in Teilen aberkennt. Dies könnte sich nachteilig auf den zukünftigen Vertrieb auswirken und zu Einbußen im Neugeschäft mit weiteren Fonds führen.

3.2. Änderung von rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen

Der Erfolg der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds hängt vom Weiterbestehen der während der Prospektierung geltenden rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ab. Eine Änderung dieser rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist nicht zu beeinflussen, könnte sich aber negativ auf das künftige Neugeschäft auswirken.

Prognosebericht

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Die strategische Ausrichtung des Finanzhaus-Konzerns auf den Finanzdienstleister wird weiter voran getrieben. Die Zielsetzung, dem Finanzdienstleister unter Berücksichtigung der neuen EU-Richtlinien VVR und MiFID, mit einem breiten Leistungsspektrum als Partner zur Seite zu stehen, soll im Geschäftsjahr 2007 klar umgesetzt werden.

Durch die Bündelung der Vertriebsaktivitäten in der neuen Vertriebsgesellschaft Hesse Newman FinanzPartner AG als alleinigen Ansprechpartner für die Finanzdienstleister, können alle Dienstleistungen und Services noch gezielter eingesetzt werden. Die Plattform der bisherigen Vertriebspartnerbeziehungen der Rothmann & Cie. AG wird genutzt, um die Produkte der Hesse Newman & Co. AG, wie z. B. Zertifikate und Vermögensverwaltung, sowie die Lizenzen, das CRM und die Privatkundenanalyse der FinanzDock AG zu vertreiben.

Das erklärte fundamentale Ziel des Finanzhaus-Konzerns ist, die Verluste der beiden neuen strategischen Geschäftssegmente durch weitere Vertriebsmaßnahmen zu reduzieren, um die Geschwindigkeit der Entwicklung des Wachstums im Konzern wieder zu erhöhen.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Dass der Standort Deutschland für die Wirtschaft immer interessanter wird, belegen aktuelle Untersuchungen. Die Zahl der ausländischen Finanzinvestitionen in Deutschland hat sich laut einer Studie der Wirtschafts-

beratung "Ernst & Young" im ersten Halbjahr 2006 verdoppelt. Eine Befragung unter 1.000 Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft, ebenfalls von Ernst & Young, hatte im Juni 2006 ergeben, dass Deutschland als der attraktivste Standort Europas gilt.

Für 2007 erwartet die OECD gemäß ihrem jüngsten weltwirtschaftlichen Ausblick ein ähnlich robustes Wachstum der Weltwirtschaft wie 2006. Auch die Wirtschaft des Euroraumes wird dieser Prognose zufolge 2007 mit 2,2% in etwa gleichem Ausmaß wachsen wie das Jahr 2006. Deutschland soll die graduelle Erholung der Wirtschaft im kommenden Jahr fortsetzen, wenn auch gedämpft wegen der Erhöhung der Mehrwertsteuer. Ein selbsttragender Aufschwung dürfte weiterhin ausbleiben. Damit bleibt das Risiko bestehen, dass eine spürbare Abkühlung der Weltkonjunktur die deutsche Wirtschaft wieder zurückwirft.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (Ifo) weist darauf hin, dass der Anteil ausländischer Aktionäre am Grundkapital deutscher Aktiengesellschaften von etwa 8% in 1995 auf fast 17% in 2004 gestiegen ist. Viele Industrieaktiengesellschaften sind mittlerweile mehrheitlich in ausländischer Hand. Deutsche Unternehmen seien dennoch nicht in einer nachrangigen Position, so Ifo, da auch sie in erheblichem Maße ausländische Beteiligungen erworben hätten. Seit dem Jahr 2002 übersteigt die Zahl der Übernahmen durch deutsche Käufer im Ausland diejenigen durch ausländische Käufer im Inland.

Gerade unter diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist mit der Struktur, mit der der Finanzhaus-Konzern in die Zukunft geht, eine Basis geschaffen, um wieder Erträge aus dem Aufbau der vergangenen zwei Jahre zu generieren. Ein wesentlicher Faktor ist und bleibt dabei der gezielte Ausbau von Alleinstellungsmerkmalen (siehe Erfolgsportal und Servicebank).

Erwartete Ertrags- und Finanzlage Finanzhaus-Konzern

Die Aufgabe der Rothmann & Cie. AG im kommenden Geschäftsjahr liegt primär im Ausbau der drei bereits erfolgreich im Markt etablierten Produktlinien. Es ist für das zweite Halbjahr 2007 ein neuer geschlossener Fonds neben den bisherigen Assetklassen geplant. In den Assetklassen LogisFonds und TrustFonds sind noch weitere geschlossene Fonds (LogisFonds 3 und TrustFonds 3) denkbar.

Ein weiterer Meilenstein für die Rothmann & Cie. AG war das Erreichen der 1 Milliarde Euro-Grenze beim eingeworbenen Eigenkapital Anfang 2007. Hier soll nach dem Rückgang des Geschäfts im vergangenen Jahr das Platzierungsvolumen wieder auf über € 100 Mio. gesteigert werden. Hier ist die Zielmarke klar auf die Ausweitung des Umsatzes in Richtung eines Platzierungsvolumens von € 200 Mio. gestellt.

In der Anlegerverwaltung wird die vorhandene Software auf ein neues moderneres EDV-System umgestellt. Mit dieser Umstellung wird die Effizienz in der Anlegerbetreuung und -verwaltung noch einmal verbessert. Ferner sollen im laufenden Geschäftsjahr 2007 erstmals neben den eigenkonzipierten Fonds auch Fremdfonds auf eine mögliche Betreuung angesprochen werden.

Das Erfolgsportal der FinanzDock AG hat auf und nach der Messe DKM 2006 (internationale Fachmesse für die Finanz- und Versicherungswirtschaft) einen großen Zuspruch erhalten. Gerade die neuen webbasierten Programme CRM und Privatkundenanalyse stießen nach der Messe bei den Finanzdienstleistern und Institutionellen auf sehr großes Interesse. Die Anzahl der zahlenden Nutzer des Portals soll kontinuierlich von aktuell schon über 2.000 auf über 4.400 in 2007 gesteigert werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass durch die zwischenzeitlich beschlossene Umsetzung der Versicherungsvermittlerrichtlinie ein Marktber-

nigungsprozess stattfinden wird. Dieser führt dazu, dass die am Markt verbleibenden Finanzdienstleistungsunternehmen den Bedarf nur dann abdecken und bearbeiten können, wenn sie sich mit Hilfe der Tools der FinanzDock AG auf den Vertrieb konzentrieren können. Diese Produkte helfen ihnen dabei, den administrativen Aufwand zu minimieren.

Auf Konzernebene wurde der Entschluss gefasst, dass ab dem kommenden Geschäftsjahr bei der FinanzDock AG für die von der neu gegründeten Hesse Newman FinanzPartner AG vertriebenen Produkte die zentrale Antragsannahme und Provisionsabrechnung implementiert wird, um konzernweite Kostensynergieeffekte nutzen zu können. Außerdem ergibt sich für die FinanzDock AG die Möglichkeit, neuartige Umsätze zu generieren. Gemeinsam mit zunehmenden Erlösen aus Projektgeschäften und Programmierarbeiten sollen hierdurch kurzfristig neue Umsatzquellen erschlossen werden.

Mit der Beteiligung an der Servicebank Hesse Newman & Co. AG wird das Produktportfolio mit neuen Produktgruppen (z. B. Zertifikate, Fondspolizen, Vermögensaufbausparplänen, Vermögensverwaltung etc.) weiter abgerundet. Zusätzlich kann die Bank den Finanzdienstleistern nach Bedarf und Wunsch ein sektorales Haftungsnetz oder sogar ein Vollhaftungsnetz anbieten.

Für das kommende Geschäftsjahr 2007 werden die Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns erstmalig die Synergien aus der Konzernstruktur voll ausschöpfen, um die Marktchancen ihrer Geschäftsmodelle zu nutzen. Es ist geplant, die Geschwindigkeit des Wachstums nach der Delle in 2006 wieder auf zu nehmen. Für 2007 erwartet der Vorstand daher wieder steigende Umsatzerlöse in Höhe von rund € 39 Mio., rechnet für das laufende Geschäftsjahr aber immer noch konservativ mit einem Konzernverlust in Höhe von maximal € 1 Mio.

Es wird zwar eine deutliche Verbesserung der Kennziffern aus den beiden Geschäftssegmenten FinanzDock AG und Hesse Newman & Co. AG erwartet, doch werden beide Unternehmen der Planung nach erst in 2008 positive Effekte in den Konzern einbringen. Für 2008 geht der Vorstand wieder von einem Konzerngewinn aus. Hier sind genauere Angaben schwierig, da der genaue Zeitpunkt der Übernahme der restlichen Anteile an der Hesse Newman & Co. AG maßgeblich für die Konzernzahlen sind.

An dieser Stelle möchte sich der Konzern-Vorstand sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in den vergangenen Jahren erfolgreiche Arbeit bedanken. Die Weiterentwicklung des Konzerns und die erfolgreiche Umsetzung der Konzern Strategien basiert auch in Zukunft auf den Menschen, die für den Finanzhaus-Konzern tätig sind.

Hamburg, 29. März 2007

Finanzhaus-Konzern-Vorstand

Rüdiger Wolff Wolfgang Schneider Helge Schaare
-Vors. des Vorstands- -Vorstand- -Vorstand Finanzen-

Konzernbilanz zum 31.12.2006

| Vermögenswerte | € | 31.12.2006 € | 31.12.2005 T € |
|--|------------|-------------------|-------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände ¹⁾ | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 354.414 | | 391 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 1.500 | | 2 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 66.860.930 | | 66.861 |
| | | 67.216.844 | 67.254 |
| II. Sachanlagen ²⁾ | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 593.832 | 637 |
| III. Finanzanlagen ³⁾ | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0 | | 128 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 1.880.876 | | 2.840 |
| 3. Wertpapiere | 13.700 | | 23 |
| | | 1.894.576 | 2.991 |
| Summe der langfristigen Vermögenswerte | | 69.705.252 | 70.881 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| 1. Ausstehende Einlagen | | 91.000 | 0 |
| 2. Aktive latente Steuern ⁴⁾ | | 3.211.118 | 0 |
| 3. Zahlungsmittel | | 2.065.911 | 15.873 |
| 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 1.103.558 | 1.083 |
| 5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 758.470 | 1.056 |
| 6. Forderungen gegen Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen ⁵⁾ | | 7.135.123 | 9.522 |
| 7. Sonstige Vermögensgegenstände ⁶⁾ | | 2.836.548 | 2.987 |
| 8. Vorräte | | | |
| Rechte des laufenden Geschäftsverkehrs | | 0 | 11.268 |
| 9. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | | 264.975 | 340 |
| Summe der kurzfristigen Vermögenswerte | | 17.466.703 | 42.129 |
| Summe Vermögenswerte | | 87.171.955 | 113.010 |

1) Seite 49 2) Seite 49 3) Seite 50 4) Seite 51 5) Seite 50 6) Seite 51

| Eigenkapital und Schulden | € | 31.12.2006 € | 31.12.2005 T € |
|---|-------------|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital | | | |
| 1. Gezeichnetes Kapital ⁷⁾ | 60.000.000 | | 60.000 |
| 2. Kapitalrücklage | 22.398.229 | | 22.775 |
| 3. Gewinnrücklage | 997.272 | | 410 |
| 4. Konzernbilanzverlust (Vorjahr: Gewinn) | - 6.051.391 | | 3.318 |
| Summe Eigenkapital | | 77.344.110 | 86.503 |
| Kündigungsfähiges Kommanditkapital | | | |
| 1. Kommanditkapital | 0 | | 9.216 |
| 2. Kommanditisten zuzurechnende Kapitalrücklage | 0 | | 900 |
| Summe Kommanditkapital | | 0 | 10.116 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen | | 0 | 1.167 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁸⁾ | 1.744.205 | | 2.677 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁸⁾ | 1.394.475 | | 1.765 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit ⁸⁾ denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 36.003 | | 0 |
| 4. Steuerrückstellungen ⁹⁾ | 871.000 | | 4.785 |
| 5. Sonstige Rückstellungen ⁹⁾ | 2.522.371 | | 2.118 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen ⁸⁾ | 1.673.580 | | 1.676 |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten ⁸⁾ | 1.586.211 | | 2.203 |
| Summe kurzfristige Schulden | | 9.827.845 | 15.224 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 87.171.955 | 113.010 |

7) Seite 51 8) Seite 53 9) Seite 52

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

| | € | 01.01.2006 bis 31.12.2006 € | 01.01.2005 bis 31.12.2005 T € |
|--|--------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse ¹⁰⁾ | 31.593.223 | | 42.544 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge ¹¹⁾ | 864.728 | | 1.409 |
| | | 32.457.951 | 43.953 |
| 3. Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | – 16.490.412 | | – 21.986 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | – 5.542.932 | | – 4.491 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | – 584.238 | | – 373 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | – 338.593 | | – 258 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹²⁾ | – 16.985.604 | | – 12.612 |
| | | – 39.941.779 | – 39.720 |
| 7. Erträge aus assoziierten Unternehmen | 49.800 | | 184 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren | 0 | | 3 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ¹³⁾ | 600.043 | | 357 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | – 1.042.512 | | – 826 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹³⁾ | – 758.807 | | – 685 |
| | | – 1.151.476 | – 967 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | – 8.635.304 | 3.266 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹⁴⁾ | 3.245.624 | | – 4.618 |
| 14. Sonstige Steuern | 293.535 | | 1.251 |
| | | 3.539.159 | – 3.367 |
| 15. Konzernjahresfehlbetrag | | – 5.096.145 | – 101 |
| 16. Verlustzuweisung an Kommanditisten | | 0 | 3.076 |
| 17. Verlustzuweisung an andere Gesellschafter | | 527.098 | 620 |
| 18. Konzerneigenanteil am Jahresergebnis | | – 4.569.047 | 3.595 |
| 19. Konzernverlustvortrag | | – 1.482.344 | – 49 |
| 20. Entnahme/Einstellung Rücklage für eigene Anteile | | 0 | 26 |
| 21. Einstellung in die Gewinnrücklage | | 0 | – 254 |
| 22. Konzernbilanzgewinn/ -verlust | | – 6.051.391 | 3.318 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | | – 0,10 | 0,09 |
| durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | | 60.000.000 | 50.833.333 |

Kapitalflussrechnung des Konzerns

| | 01.01.2006 bis 31.12.2006 | 01.01.2005 bis 31.12.2005 |
|---|--------------------------------------|------------------------------|
| | T € | T € |
| Jahresfehlbetrag | – 6.059 | – 101 |
| Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens | + 1.382 | + 1.084 |
| Zahlungsunwirksamer Aufwand | 0 | + 89 |
| Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen | – 3.510 | + 5.552 |
| Zunahme/(Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | + 10.855 | – 12.689 |
| Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | – 2.121 | –13.064 |
| Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | + 547 | – 19.129 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | + 143 | + 5.100 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen | – 349 | – 3.644 |
| Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen | 0 | – 76 |
| Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit | – 206 | + 1.380 |
| Laufende Einzahlungen/(Auszahlungen) von den/an die Gesellschafter | – 14.148 | + 25.198 |
| Einzahlungen/(Auszahlungen) aus der Aufnahme/Tilgung von Krediten | + 933 | + 2.677 |
| Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit | – 13.215 | + 27.875 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | – 12.874 | + 10.126 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | + 13.196 | + 3.070 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | + 322 | + 13.196 |

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
|---|--------------------------------------|----------------|--------------|-------------------------------|----------------|---------------------|
| | Stand 01.01.2006 | Zugänge | Umgliederung | Veränderung Konsolidierung | Abgänge | Stand 31.12.2006 |
| | € | € | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen etc. | 1.331.806 | 96.307 | 0 | 0 | 12.180 | 1.415.933 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 66.860.930 | 0 | 0 | 0 | 0 | 66.860.930 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 1.500 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.500 |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 68.194.236 | 96.307 | 0 | 0 | 12.180 | 68.278.363 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.041.714 | 169.002 | 0 | 0 | 101.600 | 1.109.116 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | | |
| 1. Ifflandstr. Verwaltung GmbH | 25.000 | 0 | 0 | 0 | 25.000 | 0 |
| Dr. Falk & Cie. AG | 102.502 | 0 | 0 | 0 | 102.502 | 0 |
| Triple Value AG | 60.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60.000 |
| Zwischensumme | 187.502 | 0 | 0 | 0 | 127.502 | 60.000 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | | | | | |
| Garbe Logistic Management GmbH | 100.000 | 31.125 | 0 | 0 | 0 | 131.125 |
| Hesse Newman & Co. AG | 2.727.113 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.727.113 |
| avario business solution GmbH | 0 | 52.650 | 0 | 0 | 0 | 52.650 |
| LZM Lizenzmanagement GmbH | 12.500 | 0 | 0 | 0 | 0 | 12.500 |
| Zwischensumme | 2.839.613 | 83.775 | 0 | 0 | 0 | 2.923.388 |
| 3. Wertpapiere | 57.500 | 0 | 0 | 0 | 0 | 57.500 |
| Summe Finanzanlagen | 3.084.615 | 83.775 | 0 | 0 | 127.502 | 3.040.888 |
| Summe Anlagevermögen | 72.320.565 | 349.084 | 0 | 0 | 241.282 | 72.428.367 |

| Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|---------------------|------------------|---------------------------------|-------------------------------|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Stand 01.01.2005 | Zugänge | Korr. Rücklage Zeitbewertung | Veränderung Konsolidierung | Abgänge | Stand 31.12.2006 | Stand 31.12.2006 | Stand 31.12.2005 |
| € | € | € | € | € | € | € | € |
| 940.430 | 133.263 | 0 | 0 | 12.174 | 1.061.519 | 354.414 | 391.376 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 66.860.930 | 66.860.930 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.500 | 1.500 |
| 940.430 | 133.263 | 0 | 0 | 12.174 | 1.061.519 | 67.216.844 | 67.253.806 |
| 404.931 | 205.330 | 0 | 0 | 94.977 | 515.284 | 593.832 | 636.783 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25.000 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 102.502 |
| 60.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60.000 | 0 | 0 |
| 60.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60.000 | 0 | 127.502 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 131.125 | 100.000 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.727.113 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 52.650 | 0 |
| 0 | 12.500 | 0 | 0 | 0 | 12.500 | 0 | 12.500 |
| 0 | 1.042.512 | 0 | 0 | 0 | 1.042.512 | 1.880.876 | 2.839.613 |
| 34.200 | 0 | 9.600 | 0 | 0 | 43.800 | 13.700 | 23.300 |
| 94.200 | 1.042.512 | 9.600 | 0 | 0 | 1.146.312 | 1.894.576 | 2.990.415 |
| 1.439.561 | 1.381.105 | 9.600 | 0 | 107.151 | 2.723.115 | 69.705.252 | 70.881.004 |

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

| | Kapitalrücklagen | | | | gestzliche Rücklage € | andere rücklagen € |
|---|---------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| | Gezeichnetes Kapital € | umzuwandelnde Kapitalrücklagen € | Rücklage für Kapitalrücklagen € | Eigenkapitalbeschaffung € | | |
| Stand 1. Januar 2004 | 25.000 | 0 | 68.500.000 | 0 | 0 | 0 |
| Zeitbewertung Wertpapiere | | | | | | |
| Konzernergebnis 2004 | | | | | | |
| Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln | | 49.975.000 | - 49.975.000 | | | |
| Umrechnungsdifferenz aus Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften | | | | | | |
| Kauf eigene Anteile | | | | | | |
| Stand 31. Dezember 2004 | 25.000 | 49.975.000 | 18.525.000 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernergebnis | | | | | | |
| Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln | 59.975.000 | - 49.975.000 | 5.500.000 | | | |
| Zuführung zur gesetzlichen Rücklage | | | | | 254.176 | |
| Verkauf eigene Anteile | | | | | | |
| Umrechnungsdifferenz aus Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften | | | | | | |
| Kapitalzuführung Kommanditisten | | | | | | |
| Anteile anderer Gesellschafter | | | | | | |
| Rücklage für Eigenkapitalbeschaffung (IPO-Kosten IAS 32 Nr. 37) incl. Ertragsteuern | | | | - 630.135 | | |
| Stand 31. Dezember 2005 | 60.000.000 | 0 | 24.025.000 | - 630.135 | 254.176 | 0 |
| Konzernergebnis | | | | | | |
| Gewinnausschüttung in 2006 für 2005 | | | | | | |
| Umwandlung Gewinnvortrag in Eigenkapital | | | | | | 783.796 |
| Verkauf eigene Anteile | | | | | | |
| Anteile anderer Gesellschafter | | | | | | |
| Zeitbewertung Wertpapiere ausländischer Gesellschaften | | | | | | |
| Stand 31. Dezember 2006 | 60.000.000 | 0 | 24.025.000 | - 630.135 | 254.176 | 783.796 |

Gewinnrücklagen

| gesetzliche Rücklage Eigene Anteile € | Rücklage für Eigene Anteile € | Rücklage für Zeitbewertung Wertpapiere € | Währungs- differenzen € | Anteile in Fremdbesitz € | Konzernergebnis € | Gesamtsumme € |
|--|-------------------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------|----------------------|------------------|
| 0 | 0 | - 51.700 | 0 | 0 | 0 | 68.473.300 |
| | | 20.600 | | | | 20.600 |
| 26.477 | | | | | - 49.264 | - 22.787 |
| | | | | | | 0 |
| | | | - 45.167 | | | - 45.167 |
| | - 26.477 | | | | | - 26.477 |
| 26.477 | - 26.477 | - 31.100 | - 45.167 | 0 | - 49.264 | 68.399.469 |
| | | | | | 3.366.922 | 3.366.922 |
| | | | | | | 15.500.000 |
| | | | | | | 254.176 |
| - 26.269 | 26.269 | | | | | 0 |
| | | | 231.901 | | | 231.901 |
| | | | | | | 0 |
| | | | | - 619.746 | | - 619.746 |
| | | | | | | - 630.135 |
| 208 | - 208 | - 31.100 | 186.734 | - 619.746 | 3.317.658 | 86.502.587 |
| | | | | | - 4.726.948 | - 4.726.948 |
| | | | | | - 4.800.000 | - 4.800.000 |
| | | | | | | 783.796 |
| - 208 | 208 | | | | | 0 |
| | | | | - 376.890 | | - 376.890 |
| | | - 9.600 | | | | - 9.600 |
| | | | - 186.734 | | | - 186.734 |
| 0 | 0 | - 40.700 | 0 | - 996.636 | - 6.209.290 | 77.344.110 |

Konzernanhang der Finanzhaus Rothmann AG für das Geschäftsjahr 2006 nach IFRS.

1. Allgemeine Angaben

Die Finanzhaus Rothmann AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 93076 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen im eigenen Namen, für eigene Rechnung, zur Anlage des eigenen Gesellschaftsvermögens, sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Finanzierungsberatung und die Finanzierungsvermittlung, Beratung, Arrangierung und Abwicklung von Finanzierungsgeschäften.

Die Finanzhaus Rothmann AG ist seit dem 23. November 2005 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (General Standard) notiert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die zum 31. Dezember 2006

verpflichtend anzuwenden sind. Bereits beschlossene Standards, die am 31. Dezember 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht angewandt. Bilanzielle Auswirkungen dieser Standards auf den Konzernabschluss sind nicht zu erwarten.

Der Konzernabschluss wurde nach § 315a HGB aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungsmethoden stehen mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in Einklang.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2006.

Der Konzernabschluss ist in € aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält die Finanzhaus Rothmann AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die Finanzhaus Rothmann AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf anderer geeigneter Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüber standen. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode („purchase method“) gemäß IAS 3 angewandt. Unter-

nehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, sind ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen. Für in Vorjahren erfolgte Akquisitionen wurde die Erleichterung des IFRS 1 in Anspruch genommen und der ursprüngliche Ansatz beibehalten.

Die Finanzhaus Rothmann AG ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Rothmann & Cie. Holding GmbH entstanden.

Neben der Finanzhaus Rothmann AG sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss 2006 mit einbezogen worden:

| Name | Sitz | Beteiligungsquote in % |
|-----------------------------------|----------------|------------------------|
| Finanzhaus Rothmann AG | Hamburg | |
| Rothmann & Cie. AG | Hamburg | 100 |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | Hamburg | 0 |
| Hesse Newman FinanzPartner AG | Hamburg | 100 |
| FinanzDock AG | Düsseldorf | 70 |

Die Rothmann & Cie. TrustFonds AG wurde gemäss Kauf- und Übertragungsvertrag vom 22. Dezember 2006 an die ALBIS Leasing AG veräußert und zum 31. Dezember 2006 entkonsolidiert. Die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Verschmelzung auf die Rothmann & Cie. AG übertragen. Die Dr. Falk & Cie. AG sowie die Triple Value AG sind liquidiert und somit, wie auch in den Vorjahren, nicht konsolidiert.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden, soweit diese

nicht als „zum Verkauf stehend“ klassifiziert sind, in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Hesse Newman FinanzPartner AG

Die Anteile an der Hesse Newman FinanzPartner AG wurden gemäss Aktienkaufvertrag am 12. Dezember 2006 erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Zuführung von Vertriebspartnern sowie deren laufende Betreuung für Unternehmen einschließlich der Produkte- und Vertriebsschulung und des Vertriebscontrollings sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen, die Anlage- und Abschlussvermittlung für Rechnung und unter der Haftung eines Trägers einer Erlaubnis nach § 32 KWG unter den Voraussetzungen von § 2 Abs. 10 KWG, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben für Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Datenerfassung, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Kundenauftragsabwicklung, Materialwirtschaft und Textverarbeitung, Vertrags- und Bestandsverwaltung sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt T€ 50.

Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig

bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von 3 Jahren linear abgeschrieben. Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbare Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt. Als Abschreibungsmethode wird das pro-rata-temporis Verfahren angewendet.

Zur Veräußerung verfügbares Anlagevermögen

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten, werden als „zur Veräußerung stehend“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Veräußerung bereitsteht. Das Management muss den Verkauf beschlossen haben und der Verkauf sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als „zur Veräußerung stehend“ beabsichtigt sein.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten

Unternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung miteinbezogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS entstanden ist, wurde aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwert, der in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurde, ist aufgeholt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben, die bei der Donner Bank unterhalten werden, sind verpfändet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die

Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und

Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestattet wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cash Flows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Erläuterungen zur Bilanzierung

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

| | Patente Lizenzen und Software | Geleistete Anzahlungen | Geschäfts- oder Firmenwert | 2006 Gesamt | 2005 Gesamt |
|---|-------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|------------------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| 1. Januar 2006 | 1.331 | 2 | 66.861 | 68.194 | 67.948 |
| Zugänge | 96 | 0 | 0 | 96 | 299 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 36 |
| Abgänge | -12 | 0 | 0 | -12 | -89 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 31. Dezember 2006 | 1.415 | 2 | 66.861 | 68.278 | 68.194 |
| Kumulierte Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen | | | | | |
| 1. Januar 2006 | 940 | 0 | 0 | 940 | 801 |
| Planmäßige Abschreibungen | 133 | 0 | 0 | 133 | 113 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 26 |
| Abgänge | -12 | 0 | 0 | -12 | 0 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 31. Dezember 2006 | 1.061 | 0 | 0 | 1.061 | 940 |
| Buchwert | 354 | 2 | 66.861 | 67.217 | 67.254 |

Die ALBIS Leasing AG hat die Rothmann & Cie. AG und die Rothmann Datenservice GmbH zum 31. Dezember 2002 in die Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH) eingebracht. Dabei wurden die Anschaffungskosten mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft zu diesem Zeitpunkt (inkl. anteiliges Jahresergebnis, das auf die Zeit vor Konzernzugehörigkeit entfällt) verrechnet. Die danach verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden in den Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ eingestellt.

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert nunmehr eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen.

Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Die Zugänge von T€ 96 beinhalten im Wesentlichen Anschaffung von Software.

Aufgrund des jährlich durchzuführenden Impairment-Tests wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für Erläuterungen zu der Entwicklung der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung verweisen wir auf die Angaben aus der gesonderten Übersicht Entwicklung des Konzernanlagevermögens, die diesem Konzernanhang beigelegt ist.

Finanzanlagen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

| Unternehmen | Haupt- geschäftstätigkeit | Beteiligung in % | Bilanzansatz zum 31.12.2006 | Bilanzansatz zum 31.12.2005 |
|--------------------------------|------------------------------|---------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| | | | T € | T € |
| Hesse Newman & Co. AG | Finanzdienstleistung | 49,99 % | 1.697 | 2.727 |
| Garbe Logistic Management GmbH | Finanzdienstleistung | 24,90 % | 131 | 100 |
| LZM Lizenzmanagement GmbH | Finanzdienstleistung | 35,00 % | 0 | 13 |

Die Finanzhaus Rothmann AG hat im Januar 2005 eine Beteiligung von 50 % minus einer Aktie an der Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, erworben. Die Hesse Newman & Co. AG soll neben ihrer herkömmlichen Banktätigkeit ein Haftungsdach für Finanzdienstleistungen stellen und eine standardisierte Vermögensverwaltung bieten.

Hinsichtlich der restlichen Anteile an der Hesse Newman & Co. AG hat der weitere Aktionär eine Verkaufsoption gegenüber der Finanzhaus Rothmann AG, die innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach Vorlage des testierten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 ausgeübt werden kann. Der mit der Option vereinbarte Kaufpreis für die Anteile beträgt – auch wenn die Beteiligung zu diesem Zeitpunkt weniger wert ist – ca. € 3,1 Mio., den die Gesellschaft bei Ausübung der Option aus eigenen Mitteln aufbringen oder finanzieren muss.

Im Zusammenhang mit der voraussichtlich erfolgenden Aufstockung der Beteiligung der Finanzhaus Rothmann AG an der Hesse Newman & Co. AG auf 100 % müssen die Finanzhaus Rothmann AG und, soweit die ALBIS Leasing AG zu diesem Zeitpunkt noch eine Mehrheitsbeteiligung an der Finanzhaus Rothmann AG hält, auch die ALBIS Leasing AG die Anforderungen nach §§ 10 ff. KWG hinsichtlich Eigenmitteln und Liquidität erfüllen, damit der Geschäftsbetrieb der Hesse Newman & Co. AG aufrecht erhalten werden kann.

Der Beteiligungsansatz der Hesse Newman & Co. AG wurde aufgrund der ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2006 ausgewiesenen Jahresfehlbetrages von T€ – 2.060 um T€ 1.030 vermindert.

Forderungen gegen Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen

| Zusammensetzung: | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| | T € | T € |
| ALBIS Leasing AG | 3.611 | 6.679 |
| Hesse Newman & Co. AG | 1.841 | 0 |
| DSK Leasing AG & Co. KG | 329 | 1.250 |
| ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG | 0 | 446 |
| ALBIS HiTec Leasing GmbH | 0 | 526 |
| ALBIS Capital AG & Co. KG | 218 | 223 |
| 2. Ifflandstrasse Verwaltung GmbH | 0 | 197 |
| ALBIS Finance AG | 128 | 129 |
| Rothmann & Cie. TrustFonds AG | 937 | 0 |
| LeaseTrend AG | 71 | 71 |
| | 7.135 | 9.521 |

Sonstige Vermögensgegenstände

| Zusammensetzung: | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Umsatzsteuerforderungen | 1.853 | 1.994 |
| Forderungen aus Darlehen | 277 | 296 |
| Vorauszahlungen (Miete, Provisionen, etc.) | 51 | 203 |
| sonstige Personalforderungen | 0 | 68 |
| sonstige Steuerforderungen | 51 | 60 |
| durchlaufende Posten | 2 | 28 |
| sonstige Forderungen | 603 | 338 |
| | 2.837 | 2.987 |

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 3.211 gebucht. Hierbei handelt es sich ausschließlich um steuerliche Verlustvorträge der Tochtergesellschaft FinanzDock AG, Düsseldorf.

Bereits im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Ertragsteueraufwand in Höhe von T€ 427 für die Eigenkapitalbeschaffung erfasst. Dieser Betrag wurde gem. IAS 32 Nr. 39 in den Gesamtbetrag der dem Eigenkapital belasteten Ertragsteuern einbezogen.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 40% verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 26,5% sowie der Gewerbesteuer von 18%. Der erwartete Steuersatz von 40% berücksichtigt die Anrechnung der Gewerbesteuer für Zwecke der Körperschaftsteuerermittlung.

Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt T€ 60.000 und ist eingeteilt in 60.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,- je Aktie.

Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital II in Höhe von bis zu € 15 Mio.

Die Gesellschaft verfügt des Weiteren über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu € 25 Mio. (Bedingtes Kapital 2005). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Rechten an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2005 bis zum 30. Juni 2010 begeben werden. Von vorgenannter Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 100 Mio., die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu € 25 Mio. einräumen, hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 16. Juni 2006 beschlossen, dass die Gesellschaft ermächtigt wird, bis zum 30. November 2007 eigene Aktien einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals, zu anderen Zwecken als den Wertpapierhandel zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb der Aktien erfolgt über die Börse. Hierbei darf der Erwerbspreis den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktie im Xetra-Handelsystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils 5 vorangegangenen Börsentagen um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Konzernanhang

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- a) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die auf Grund von Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder auf Grund eines bedingten Kapitals nach §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, die Grenze von 10% des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen.
- b) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten zu nutzen, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und Mitgliedern der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG im Rahmen von auf zukünftigen

ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung beruhenden Aktienoptionsplänen eingeräumt werden. Die vorstehende Befugnis wird dem Aufsichtsrat eingeräumt, soweit die Aktien Mitgliedern des Vorstands übertragen werden.

- c) Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, die Aktien Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb anbieten (sog. Belegschaftsaktien nach § 71 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AktG).
- d) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Diese Ermächtigungen können ganz oder in Teilen, einmalig oder mehrmalig, einzeln oder gemeinsam und auch durch Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter lit. a, b, und c verwendet werden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2006 T€ | 31.12.2005 T€ |
|------------------------------------|------------------|------------------|
| Steuerrückstellungen | | |
| Körperschaftsteuer | 671 | 2.807 |
| Gewerbsteuer | 200 | 1.978 |
| | 871 | 4.785 |
| sonstige Rückstellungen | | |
| Zinsen gem. § 233a AO | 0 | 270 |
| Tantiemen, Löhne und Gehälter | 434 | 603 |
| ausstehende Rechnungen | 181 | 445 |
| Provisionen | 1.442 | 435 |
| Prüfung und Beratung | 102 | 159 |
| Hauptversammlung, Geschäftsbericht | 166 | 110 |
| Urlaubsansprüche | 88 | 43 |
| Aufsichtsratsvergütung | 89 | 42 |
| Berufsgenossenschaft | 20 | 11 |
| | 2.522 | 2.118 |
| Gesamt | 3.393 | 6.903 |

Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachfolgend aufgeführt:

| | Veränderungen | | | | | Bestand 31.12.2006 |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------------|--------------|----------------|--------------|-----------------------|
| | Anfangs- bestand | Konsolidie- rungskreis | Zuführungen | Verbrauch | Auflösung | |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| I. Steuerrückstellungen | 4.785 | 0 | 656 | - 4.001 | - 569 | 871 |
| Körperschaftsteuer | 2.714 | 0 | 656 | - 2.369 | - 330 | 671 |
| Solidaritätszuschlagzuschlag | 93 | 0 | 0 | - 93 | 0 | 0 |
| Gewerbesteuer | 1.978 | 0 | 0 | - 1.539 | - 239 | 200 |
| II. Sonstige Rückstellungen | 2.118 | 0 | 2.048 | - 1.308 | - 336 | 2.522 |
| Urlaubsansprüche | 43 | 35 | 88 | - 78 | 0 | 88 |
| Tantiemen | 603 | 0 | 434 | - 375 | - 228 | 434 |
| Provisionen | 435 | 40 | 971 | 0 | - 3 | 1.442 |
| Ausstehende Rechnungen | 445 | - 80 | 186 | - 346 | - 25 | 181 |
| Berufsgenossenschaft | 11 | 5 | 20 | - 15 | 0 | 20 |
| Prüfung und Beratung | 159 | 0 | 102 | - 118 | - 41 | 102 |
| Aufsichtsratsvergütung | 42 | 0 | 89 | - 35 | - 8 | 89 |
| Hauptversammlung, Geschäftsbericht | 110 | 0 | 109 | - 53 | 0 | 166 |
| Sonstige | 270 | 0 | 50 | - 288 | - 32 | 0 |
| Summen | 6.903 | 0 | 2.704 | - 5.309 | - 905 | 3.393 |

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

| | bis 1 Jahr T€ | über 1 zu 5 Jahren T€ | bis über 5 Jahre T€ | 31.12.2006 Gesamt T€ | 31.12.2005 Gesamt T€ |
|--|---------------------|-----------------------------|---------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.744 | 0 | 0 | 1.744 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.394 | 0 | 0 | 1.394 | 6.889 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und ihm nahe stehende Unternehmen | 1.674 | 0 | 0 | 1.674 | 8.236 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 36 | 0 | 0 | 36 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.568 | 0 | 0 | 1.568 | 2.072 |
| | 6.416 | 0 | 0 | 6.416 | 17.197 |

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse sind aus der Segmentberichterstattung ersichtlich, die als Anlage beigefügt ist.

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Provisionserlöse | 23.844 | 35.076 |
| Erlöse aus Anlegerverwaltung | 7.749 | 6.953 |
| Erlöse aus britischen Versicherungen | 0 | 515 |
| | 31.593 | 42.544 |

Sonstige betriebliche Erträge

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--|------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Auflösung von Rückstellungen | 350 | 460 |
| Erträge aus Entkonsolidierung Rothmann & Cie. TrustFonds AG | 237 | 0 |
| Erträge aus abgeschriebenen Forderungen | 37 | 0 |
| Erlöse von nahe stehenden Unternehmen und von Gesellschaftern | 27 | 574 |
| Sonstiges | 214 | 375 |
| | 865 | 1.409 |

Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 31.12.2006 T€ | 31.12.2005 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Forderungsverluste | 5.762 | 1.056 |
| Rechts- und Beratungskosten | 909 | 1.029 |
| Veranstaltungen | 773 | 857 |
| Aufwendungen Gesellschafter | 1.153 | 783 |
| Werbekosten | 745 | 759 |
| Druckkosten | 549 | 737 |
| Prospektkosten | 24 | 524 |
| Prüfungskosten | 128 | 366 |
| Personalsuche | 251 | 349 |
| Aufwendungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen | 164 | 319 |
| Konfektionierung | 159 | 288 |
| Miete | 753 | 283 |
| Wartungskosten EDV | 275 | 272 |
| nicht abziehbare Vorsteuer | 523 | 266 |
| Reisekosten | 235 | 200 |
| Incentives | 171 | 171 |
| Redaktionelle Arbeiten | 150 | 163 |
| Porto | 33 | 128 |
| Bürokosten-Erstattungen | 149 | 123 |
| Geschäftsbericht; Hauptversammlung | 131 | 110 |
| Projekt Schiffsleasing | 126 | 108 |
| Trainer Honorare | 94 | 91 |
| Beiträge | 80 | 77 |
| Sonstige Aufwendungen | 3.649 | 3.553 |
| | 16.986 | 12.612 |

Beratungs- und Prüfungskosten

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 128 (Vorjahr: T€ 366) enthalten.

Zinsen

| | 31.12.2006 T€ | 31.12.2005 T€ |
|------------------|------------------|------------------|
| Zinserträge | 600 | 358 |
| Zinsaufwendungen | – 759 | – 685 |
| Zinsergebnis | – 159 | – 327 |
| erhaltene Zinsen | 148 | 25 |
| gezahlte Zinsen | – 82 | – 319 |

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

| | 31.12.2006 T€ | 31.12.2005 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Latente Steuern (Ertrag) | – 3.211 | 0 |
| Ertragsteuern | – 34 | 4.191 |
| Ertragsteuern auf Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten | 0 | 428 |
| Tatsächlicher Steueraufwand | – 3.245 | 4.619 |
| erhaltene Ertragsteuern | 0 | 0 |
| gezahlte Ertragsteuern | 0 | – 12 |

In 2006 wurde eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre in Höhe von T€ 4.800 (im Vorjahr: Gewinnabführung T€ 7.320) vorgenommen.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des Körperschaftsteuersatzes

zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt 40 %.

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|----------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Earnings before tax (EBT) | – 8.635 | 3.266 |
| Theoretischer Steueraufwand | 0 | 1.306 |
| Latente Steuern | – 3.211 | 0 |
| Steuereffekte auf: | | |
| – steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | 46 | 21 |
| – nicht nutzbare Verlustvorräte bzw. Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorräten und Abschreibungen auf Verlustvorräte | 0 | – 827 |
| – Ergebnisse aus dem Verkauf von Unternehmensteilen | 2 | 0 |
| – Sonstiges | 35 | – 820 |
| Steuer für Vorjahre | – 249 | 0 |
| Ertragssteuern | 131 | 3.422 |
| Effektiver Steueraufwand | – 3.246 | 4.618 |
| Effektiver Steuersatz in % | – 37,6% | 141,4% |

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche auf Grund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

5. Segmentberichterstattung

Um den Anforderungen des IAS 14 gerecht zu werden, wurden einzelne Jahresabschlussinformationen zum einen nach Regionen (Primäre Segmente) und zum anderen nach Geschäftsbereichen (Sekundäre Segmente) aufgeteilt.

Bei der Aufteilung in Geschäftsbereichen ist der Finanzhaus Rothmann Konzern in drei Segmenten vertreten: Emissionshaus, Servicebank und Erfolgsportal.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsbereiche

(Sekundäres Berichtsformat)

| | Finanzhaus Rothmann AG | | Rothmann & Cie. AG | | FinanzDock AG | | nachrichtlich Hesse Newman & Co. AG | |
|---|------------------------|------------|--------------------|------------|---------------|------------|-------------------------------------|------------|
| | 2006 T€ | 2005 T€ | 2006 T€ | 2005 T€ | 2006 T€ | 2005 T€ | 2006 T€ | 2005 T€ |
| Außenumsatz | 280 | 0 | 7.912 | 5.753 | 4.220 | 3.177 | 8.182 | 7.450 |
| Intersegmentumsatz | 0 | 0 | 19.181 | 33.614 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen ohne Firmenwerte | 9 | 1 | 102 | 129 | 228 | 128 | 468 | 404 |
| Abschreibungen Firmenwerte und Finanzanlagen | 1.030 | 796 | 0 | 0 | 13 | 30 | 680 | 0 |
| Erträge aus Beteiligungen | 50 | 184 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 35 | 3.408 | 0 | 1.210 | 3.211 | 0 | 3 | 0 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss | - 3.589 | 5.083 | 350 | - 42 | - 1.330 | - 1.446 | - 2.060 | 368 |
| Anteil Konzernfremde | 0 | 0 | 0 | 3.076 | 527 | 620 | 0 | 0 |
| Konzerneigenanteil am Jahresergebnis | - 3.589 | 5.083 | 350 | - 42 | - 1.330 | - 1.446 | - 2.060 | 368 |
| Einstellung/Entnahme Rücklagen Gewinn-/Verlustvortrag | 29 | - 254 | 555 | - 23 | - 2.066 | 0 | 368 | - 180 |
| Konzernbilanzgewinn | - 3.560 | 4.829 | 905 | - 65 | - 3.396 | - 1.446 | - 1.693 | 349 |
| Schulden (inkl. Rückstellungen) | 5.468 | 8.030 | 2.618 | 7.159 | 1.742 | 1.202 | 94.442 | 90.378 |
| Sachanlagevermögen (Buchwerte) | 8 | 0 | 191 | 181 | 295 | 456 | 1.211 | 499 |
| Investitionen Sachanlagen | 9 | 0 | 76 | 509 | 84 | 97 | 1.180 | 416 |
| Beteiligungen | 1.881 | 0 | 0 | 2.827 | 53 | 13 | 0 | 0 |

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash Flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst die Bilanzposition Liquide Mittel und die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten) und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Haftungsverhältnisse.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| | 2006 T€ |
|--|----------------|
| Miet- und Leasingverträge – davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.891 6.569 |

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden die dem Konzern nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt. Hinsichtlich der berichtspflichtigen Geschäftsverbindungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Dem Vorstand gehören an:

| Vorstand | Aufsichtsratsmandate |
|---|--|
| Rüdiger Wolff , Kaufmann, Hamburg | Rothmann & Cie. TrustFonds AG (Vorsitz) |
| | Dr. Falk & Cie. AG (Vorsitz) |
| | FinanzDock AG (seit 04.04.2006) (Vorsitz) |
| | Hesse Newman & Co. AG (stellv. Vors.) |
| | ALBIS Capital Verwaltung AG (bis 23.3.2006) |
| Wolfgang Schneider , Kaufmann, Hamburg | Hesse Newman FinanzPartner AG (Vorsitz) (seit 12.12.2006) |
| Helge Schaare , Kaufmann, Hamburg | Dr. Falk & Cie. AG (seit 04.04.2006) |
| | 10tacle studios AG (bis 08.05.2006) |
| | Hesse Newman FinanzPartner AG |
| | (seit 12.12.2006) |

Dem Aufsichtsrat gehören an:

| Aufsichtsrat | Aufsichtsratsmandate | |
|---|---|-----------------|
| Hans Otto Mahn , Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender) | ALBIS Finance AG | (Vorsitz) |
| | LeaseTrend AG | (Vorsitz) |
| | ALBIS Securitisation AG | |
| | Ost West International Leasing O.W.L. AG | |
| | Garbe Logimac AG | |
| | Garbe Logimac Fonds Nr. 2 AG & Co. KG | |
| | Altacon AG AutoBank AG | |
| Prof. Dr. Bernd Fahrholz , Rechtsanwalt, Frankfurt a. M. (stellv. Vorsitzender) | ALBIS Securitisation AG | (Vorsitz) |
| | Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft | |
| Stefan Keinert , Kaufmann, Hamburg (stellv. Vorsitzender bis 16.06.2006) | ALBIS Capital Verwaltung AG | (stellv. Vors.) |
| | Rothmann & Cie. TrustFonds AG | (stellv. Vors.) |
| | ALAG Auto-Mobil AG (seit 01.09.06) | |
| Prof. Dr. Heinrich R. Schradin , Kaufmann, Köln (ab 16. 6.06) | HUK-Coburg VvaG | |
| | HUK-Coburg Holding AG | |
| | HUK-Coburg Allgemeine-Versicherung AG | |
| | HUK-Coburg Krankenversicherung AG | |
| | HUK-Coburg Lebensversicherung AG | |

An Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gezahlte Vergütungen

Die Hauptversammlung hat am 16. Juni 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.592 gezahlt. Diese Vergütung enthält einen projektbezogenen Anteil. Ab 2007 ist der variable Anteil ausschließlich erfolgsbezogen und bemisst sich nach dem EBIT der Finanzhaus Rothmann AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 47,5. Die Aufsichtsratsvergütung ist fix und hat keinen variablen Bestandteil.

Directors Dealings

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 2. Juni 2005) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Finanzhaus Rothmann Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die Finanzhaus Rothmann AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt:

Konzernanhang

| Name | Handelstag | Bezeichnung Wertpapiere | Geschäftsart | Stückzahl | Kurs € | Volumen € |
|---|------------|-------------------------|--------------|-----------|--------|------------|
| Konstantin Wolff | 06.01.2006 | Aktien | Verkauf | 3.450 | 1,84 | 6.348,00 |
| Konstantin Wolff | 06.01.2006 | Aktien | Verkauf | 3.450 | 1,84 | 6.348,00 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Holding AG | 14.02.2006 | Aktien | Kauf | 200.000 | 1,60 | 320.000,00 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH | 14.02.2006 | Aktien | Verkauf | 200.000 | 1,60 | 320.000,00 |
| Wolfgang Schneider | 04.04.2006 | Aktien | Kauf | 19.550 | 1,47 | 28.738,50 |
| Wolfgang Schneider | 27.04.2006 | Aktien | Kauf | 477 | 1,49 | 710,73 |
| Wolfgang Schneider | 27.04.2006 | Aktien | Kauf | 9.523 | 1,48 | 14.094,04 |
| Wolfgang Schneider | 09.05.2006 | Aktien | Kauf | 40.000 | 1,52 | 60.880,00 |
| Helge Schaare | 11.05.2006 | Aktien | Kauf | 7.742 | 1,49 | 11.535,58 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH | 09.06.2006 | Aktien | Kauf | 87.000 | 1,33 | 115.710,00 |
| Helge Schaare | 26.06.2006 | Aktien | Kauf | 60.000 | 1,11 | 66.600,00 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH | 30.08.2006 | Aktien | Kauf | 250.000 | 1,08 | 268.750,00 |

Aktionärsstruktur

| | |
|------------------|--------|
| ALBIS Leasing AG | 79,2 % |
| Streubesitz | 20,8 % |

(Datum: 1. März 2007)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten aktuell 1,56 % der Aktien.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ereignet.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Finanzhaus Konzern 73 Mitarbeiter (Vorjahr: 53 Mitarbeiter) (ohne Geschäftsleitung) beschäftigt.

Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| | 2006 T€ |
|--|------------|
| Abschlussprüfungen | 102 |
| Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen | 7 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 |
| Sonstige Leistungen, die für die Finanzhaus Rothmann AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind | 0 |
| | 109 |

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Finanzhaus Rothmann AG und ihrer inländischen Tochterunterneh-

men. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen im Zusammenhang mit der Höhe des Eigenkapitals im Sinne des KWG im Finanzhaus-Konzern nach erfolgter Übernahme der restlichen Anteile der Servicebank Hesse Newman & Co. AG.

Konzernverhältnisse

Der nach handelsrechtlichen sowie nach international Financial Reporting Standards Vorschriften aufgestellte Teilkonzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG wird in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Datum vom 07.10.2005 abgegeben und den Aktionären dauerhaft im Emissionsprospekt zugänglich gemacht. Diese Erklärung wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 30.11.2006 überarbeitet und ist in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

Hamburg, 29. März 2007

Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG

Rüdiger Wolff Wolfgang Schneider Helge Schaare
-Vors. des Vorstands- -Vorstand- -Vorstand Finanzen-

Finanzhaus Rothmann AG, Hamburg

Aufstellung des Anteilbesitzes

| Name | Sitz | Beteiligungsquote in % |
|-----------------------------------|------------|------------------------|
| Finanzhaus Rothmann AG | Hamburg | |
| Rothmann & Cie. AG | Hamburg | 100 |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | Hamburg | 0 |
| FinanzDock AG | Düsseldorf | 70 |
| Hesse Newman & Co. AG | Hamburg | 49,99 |
| Hesse Newman FinanzPartner AG | Hamburg | 100 |
| Garbe Logistic Management GmbH | Hamburg | 24,9 |

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Finanzhaus Rothmann AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen,

der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage sowie auf die Darstellungen der unternehmensbezogenen Risiken im Lagebericht hin.

Hamburg, den 30. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Briesse)
Wirtschaftsprüfer



„Ihre Freiheit für mehr Erfolg“

(Hesse Newman FinanzPartner AG)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

A. Ertragsentwicklung

Die Finanzhaus Rothmann AG ist ausschließlich als Beteiligungsholding tätig und hat kein eigenes operatives Geschäft. Die wesentlichen Beteiligungen sind im Jahr 2006 die im Emissionsgeschäft tätigen Unternehmen Rothmann & Cie. AG (Emissionshaus) und die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH (Anlegerverwaltung, Beteiligungshöhe jeweils 100%), der IT-Service-Provider FinanzDock AG (70%) sowie die Servicebank Hesse Newman & Co. AG (50% minus 1 Aktie). Die Gesellschaft Rothmann & Cie. Datenservice GmbH ist mit Wirkung zum 31.12.2006 auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzen worden und geht in dieser auf. Die Beteiligung an der Rothmann & Cie. TrustFonds AG ist mit Wirkung zu 22.12.2006 an die ALBIS Leasing AG verkauft worden.

Die Gesellschaften Rothmann & Cie. AG und Rothmann & Cie. Datenservice GmbH sind über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag direkt an die Finanzhaus Rothmann AG angebunden. Somit wird der Erfolg dieser drei Gesellschaften in dem Ergebnis 2006 der Finanzhaus Rothmann AG widergespiegelt.

Der Geschäftsbetrieb der beiden Gesellschaften FinanzDock AG und Hesse Newman & Co. AG wurde und wird auch künftig nach Bedarf durch Darlehensvergabe unterstützt. Im Jahr 2008 sollen beide Gesellschaften ohne Hilfe von der Muttergesellschaft Finanzhaus Rothmann AG Ihren Geschäftsbetrieb führen, die gegebenen Darlehen zurückzahlen und nach Tilgung der Verlustvorträge Gewinne abführen.

Die Finanzhaus Rothmann AG erzielt im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beliefen sich diese auf € 3,9 Mio. Damit reduzierten diese sich gegenüber dem Vorjahr um € 8,1 Mio. (Vorjahr: € 12,0 Mio.) und setzten sich wie folgt zusammen:

| | 2006 | 2005 |
|-----------------------------------|--------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Rothmann & Cie. AG | -1.133 | 5.954 |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | 4.953 | 6.053 |
| Garbe Logistic Management GmbH | 50 | 0 |
| Summe | 3.870 | 12.007 |

Mit Wirkung vom 1.1.2003 bestehen die o.a. Ergebnisabführungsverträge zwischen der Finanzhaus Rothmann AG mit der Rothmann & Cie. AG und mit der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH ist zum 31.12.2006 gekündigt worden, da die Gesellschaft auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzen wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2006 € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.). Wie auch im Vorjahr setzt sich diese Position hauptsächlich (€ 0,2 Mio.) aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

Die Personalaufwendungen betragen in 2006 € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 0,83 Mio.). Der Anstieg ist darauf zurück zu führen, dass in 2005 die Vorstände erst im dritten Quartal des Jahres von der Rothmann & Cie. AG auf die Gehaltsliste der Finanzhaus Rothmann AG überführt worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von € 2,3 Mio. auf € 7,3 Mio. gestiegen. Werden die Sondereffekte aus beiden Jahren herausgerechnet (2005: Kosten Börsengang i.H.v. € 1,0 Mio., 2006: Darlehensvergabe an die Hesse Newman & Co. AG mit gleichzeitigem Forderungsverzicht i.H.v. € 3,3 Mio. sowie stichtagbezogene kaufmännische Einzelwertberichtigung von insgesamt € 2,5 Mio. auf Darlehen gegenüber der

FinanzDock AG und der Hesse Newman & Co. AG), haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur unwesentlich verändert. Die größten Positionen sind Werbekosten (€ 0,3 Mio.), Kosten für Investor Relations (€ 0,1 Mio.), Rechts- und Beratungskosten (€ 0,1 Mio.), Forderungsverzichte (€ 3,3 Mio.), Aufwendungen für den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss (€ 0,1 Mio.), sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

Das Zinsergebnis ist mit € 0,6 Mio. positiv (Vorjahr: minus € 0,4 Mio.). Die Zinsaufwendungen konnten durch Kredittilgungen aufgrund der Liquidität aus dem Börsengang um € 0,4 Mio. reduziert werden, gleichzeitig konnten die Zinseinnahmen durch Geldanlagen und Kreditvergabe aus dieser o.a. Liquidität auf € 1,0 Mio. erhöht werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist somit deutlich von € 7,8 Mio. auf nun minus € 4,2 Mio. gesunken. Maßgeblich hierfür sind der deutliche Rückgang der Erträge aus Beteiligungen (Rückgang um € 8,1 Mio.) sowie die Höhe der Forderungsverzichte und Wertberichtigungen auf Darlehen gegenüber FinanzDock AG und der Hesse Newman & Co. AG (insgesamt € 5,8 Mio.).

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 2,7 Mio.) verbleibt ein Jahresfehlbetrag von € 4,5 Mio. (Vorjahr: Gewinn von € 5,0 Mio.).

B. Investitionen

Schwerpunkte der Investitionen im Jahr 2006 waren die Darlehensvergabe an die beiden Gesellschaften FinanzDock AG und Hesse Newman & Co. AG zur Finanzierung der Geschäftsmodelle. Ferner wurde im Dezember 2006 die Gesellschaft Hesse Newman FinanzPartner AG gegründet, die künftig den Vertrieb der Rothmann & Cie. AG sowie der Hesse Newman & Co. AG übernehmen soll.

Eine Investition im Geschäftsjahr 2007 wird sein: Aufgrund der gegenseitigen Call-/Put-Option mit dem Bank-

haus Wölbern hinsichtlich der restlichen Aktien an der Hesse Newman & Co. AG (insgesamt 5.000.001 Aktien) kann die Finanzhaus Rothmann AG im Geschäftsjahr 2007 die restlichen Aktien erwerben. Der Kaufpreis wird sich auf rund € 3,1 Mio. belaufen.

Darstellung der Lage

A. Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz der Finanzhaus Rothmann AG beträgt € 84,9 Mio. (Vorjahr: € 97,4 Mio.) und besteht im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 70,4 Mio. (Vorjahr: € 70,5 Mio.), Beteiligungen (€ 2,7 Mio.; Vorjahr: € 2,7 Mio.) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 10,9 Mio. (Vorjahr: € 10,7 Mio.).

Eine kleine Veränderung gab es bei den sonstigen Vermögensgegenständen, die sich von € 0,8 Mio. auf € 0,3 Mio. reduziert haben. Die Reduzierung erfolgte durch die Begleichung unserer Umsatzsteuerforderungen durch das Finanzamt.

Eine wesentliche Veränderung hat im Bereich Kassenbestand, Bankguthaben stattgefunden. Hier hat sich der Wert deutlich von € 12,4 Mio. auf € 0,4 Mio. reduziert. Die Gründe hierfür liegen zum einen in einer Dividendenzahlung: es sind im Berichtsjahr rund € 4,8 Mio. als Dividende an unsere Aktionäre geflossen. Ferner haben wir weitere Darlehen an unsere Beteiligungen FinanzDock AG (€ 4,7 Mio.) und Hesse Newman & Co. AG (€ 5,3 Mio.) zur Finanzierung des Geschäftsum- und Aufbaus gegeben. Auf die Darlehen gegenüber der FinanzDock AG haben wir aus kaufmännischer Vorsicht vorsorglich eine Einzelwertberichtigung von 30 %, auf das Darlehen gegenüber der Hesse Newman & Co. AG von 10 % vorgenommen. Weiter sind unsere Verbindlichkeiten um rund € 1,0 Mio. gesunken.

Die letztgenannten Gründe sind auch maßgeblich für den Rückgang der Bilanzsumme von € 97,4 Mio. auf € 84,9 Mio.

B. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite überwiegend aus Eigenkapital in Höhe von € 79,8 Mio. (Vorjahr: € 89,1 Mio.). Die Reduktion des Eigenkapitals um € 9,3 Mio. resultiert ausschließlich aus dem Rückgang des Gewinns 2005 von € 4,8 Mio. hin zu einem Verlust von € 4,5 Mio. in 2006.

Weiter haben sich die Steuerrückstellungen von € 3,4 Mio. auf € 0,9 Mio. aufgrund der wirtschaftlichen Lage reduziert. Die sonstigen Rückstellungen sind ebenfalls von € 0,7 Mio. auf € 0,3 Mio. gesunken. Hier sind die Rückstellungen für Tantiemen der wirtschaftlichen Lage angepasst worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind stichtagsbedingt auf € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) angestiegen. Mittlerweile werden die Konten wieder auf Guthabenbasis geführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind wie bereits angesprochen von € 2,8 Mio. auf € 1,6 Mio. gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um € 0,5 Mio. auf € 0,4 Mio. durch Begleichung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten gesunken.

C. Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist wie bereits erwähnt mit € 4,2 Mio. negativ (Vorjahr: Gewinn von € 7,8 Mio.). Maßgeblich hierfür sind der deutliche Rückgang der Erträge aus Beteiligungen (Rückgang um € 8,1 Mio.) sowie die Höhe der Forderungsverzichte und Wertberichtigungen auf Darlehen gegenüber FinanzDock AG und der Hesse Newman & Co. AG (insgesamt € 5,8 Mio.).

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 2,7 Mio.) verbleibt ein Jahresfehlbetrag von € 4,5 Mio. (Vorjahr: Gewinn von € 5,0 Mio.).

Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklungen

Für das Jahr 2007 erwartet die Finanzhaus Rothmann AG wieder deutlich gesteigerte Erträge. Die Erträge aus dem Emissionsgeschäft (Emissionshaus und Anlegerverwaltung) werden sich der Planung nach auf ca. € 7 Mio. belaufen. Die Entwicklung der beiden Geschäftsfelder Erfolgsportal und Servicebank wird maßgeblich das Geschäftsergebnis beeinflussen. Mit der weiteren Verfeinerung des Geschäftsmodells durch Verschmelzung der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH auf die Rothmann & Cie. AG, der Veräußerung der Trust-Fonds AG und der Neugründung einer Vertriebsseinheit, die den Vertrieb der Gesellschaften in einer Einheit bündelt, ist das Unternehmen strategisch für die Zukunft einzigartig aufgestellt.

Für die Rothmann & Cie. AG wird wieder mit einer leicht gesteigerten Entwicklung der Nachfrage nach geschlossenen Fonds gerechnet; es wird ein Emissionsvolumen von insgesamt € 110 Mio. erwartet (Vorjahr € 88,6 Mio.). Plangemäß wird die Rothmann & Cie. AG im zweiten Halbjahr 2007 mit einem neuen Produkt auf den Markt kommen.

Die Erlöse aus der Anlegerverwaltung (wird auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzen) sind abhängig vom Emissionserfolg der Gesellschaft, insgesamt aber sehr gut planbar. Die Erlöse für 2007 werden mit 10 % über dem Vorjahr erwartet.

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten und ist derzeit in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können. Theoretisch besteht die Möglichkeit, dass der Finanzhaus-Konzern in einen Liquiditätsengpass hinein gerät, sollte die ALBIS Leasing AG ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzhaus Rothmann AG über rund € 3,6 Mio. im laufenden Jahr nicht tilgen. Es

liegen dem Vorstand jedoch keine Informationen darüber vor, dass die ALBIS Leasing AG diesen Forderungen nicht nachkommen kann. Der Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG ist zuversichtlich, dem theoretischen Engpass durch eine Darlehensaufnahme in gleicher Höhe vorbeugen zu können. Erste Gespräche laufen diesbezüglich bereits.

Mit dieser Verfeinerung des Geschäftsmodells wurde für die Anleger eine deutliche Verbesserung der Transparenz geschaffen. Für das Geschäftsjahr 2007 wird die Finanzhaus Rothmann AG zeigen, dass die strategische Ausrichtung mit diesen drei Geschäftsbereichen und der Bündelung der Vertriebseinheiten in einer Einheit richtig ist und die Marktchancen, die sich aus der Struktur ergeben, entschlossen nutzen. Das Unternehmen kann dabei wieder auf eine solide Eigenkapitalbasis, sein kompetentes Management und seine motivierten Mitarbeiter vertrauen.

Voraussichtliche Entwicklungen

A. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 31.12.2006 ist die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzen worden und in dieser aufgegangen.

Weitere bedeutsame Ereignisse bzw. Entwicklungen haben sich im neuen Geschäftsjahr bis zur Aufstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

B. Voraussichtliche Entwicklung

Die Aufgabe der über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Finanzhaus Rothmann AG gebundenen Rothmann & Cie. AG im kommenden Geschäftsjahr liegt primär im Ausbau der drei bereits erfolgreich im Markt etablierten Produktlinien. Es ist für das zweite Halbjahr 2007 ein neuer geschlossener Fonds neben den bisherigen Assetklassen ge-

plant. In den Assetklassen LogisFonds und TrustFonds sind noch weitere geschlossene Fonds (LogisFonds 3 und TrustFonds 3) denkbar. Damit sollten im laufenden Geschäftsjahr 2007 aus dem Emissionsgeschäft auch wieder Gewinne an die Holding-Gesellschaft abgeführt werden. Es ist weiter geplant, dass die auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzene Anlegerverwaltung ebenfalls weiter steigende Gewinne verzeichnet, so dass für das laufende Geschäftsjahr die Erträge aus Beteiligungen wieder auf über € 7,0 Mio. steigen sollen (2006: € 3,8 Mio.).

In der Anlegerverwaltung soll die vorhandene Software auf ein neues moderneres EDV-System umgestellt werden. Mit dieser Umstellung wird die Effizienz in der Anlegerbetreuung und -verwaltung noch einmal verbessert. Ferner sollen im laufenden Geschäftsjahr 2007 erstmals neben den eigenkonzipierten Fonds auch Fremdfonds auf eine mögliche Betreuung angesprochen werden.

Insgesamt erwartet der Vorstand, dass bei der Finanzhaus Rothmann AG wieder ein Jahresüberschuss erzielt wird. Allerdings werden auch im laufenden Geschäftsjahr weiter Darlehen an die Gesellschaften FinanzDock AG und Hesse Newman & Co. ausgegeben werden müssen, so dass hier auch wieder mit stichtagsbezogenen Teilwertberichtigungen zu rechnen ist. Der Vorstand geht allerdings nicht davon aus, dass bereits im Jahr 2007 das Ergebnisniveau des Jahres 2005 erreicht wird. Für das Geschäftsjahr 2008 plant der Vorstand, dass die Gesellschaften FinanzDock AG und Hesse Newman & Co. AG nicht mehr auf eine externe Finanzierung durch die Finanzhaus Rothmann AG angewiesen sind und geht dann wieder von einem Jahresüberschuss größer € 5,0 Mio. aus.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.) gezahlt. Diese Vergütung enthält einen projektbezogenen Anteil. Ab 2007 ist der variable Anteil ausschließlich erfolgsbezogen und bemisst sich nach dem EBIT der Finanzhaus Rothmann AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 48 (Vorjahr: T€ 30). Die Aufsichtsratsvergütung ist fix und hat keinen variablen Bestandteil.

Angaben nach § 315 Abs. 4, Sätze 1 bis 9

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 60,0 Mio. und ist eingeteilt in 60 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,- je Aktie.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der ALBIS Leasing AG vor, die direkt 79,2 % aller Stimmrechte hält. Weitere Stimmrechte, die über 10% liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Es gibt keine Arten von Stimmrechtskontrollen die vorliegen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital II in Höhe von bis zu € 15 Mio.

Die Gesellschaft verfügt des Weiteren über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu € 25 Mio. (Bedingtes Kapital 2005). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Rechten an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2005 bis zum 30. Juni 2010 begeben werden. Von vorgenannter Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 100 Mio., die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu € 25 Mio. einräumen, hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 16. Juni 2006 beschlossen, dass die Gesellschaft ermächtigt wird, bis zum 30. November 2007 eigene Aktien einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals, zu anderen Zwecken als den Wertpapierhandel zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb der Aktien erfolgt über die Börse. Hierbei darf der Erwerbspreis den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktie im Xetra-Handelsystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils 5 vorangegangenen Börsentagen um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu

einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die auf Grund von Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder auf Grund eines bedingten Kapitals nach §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, die Grenze von 10 Prozent des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten zu nutzen, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und Mitgliedern der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG im Rahmen von auf zukünftigen Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung beruhenden Aktienoptionsplänen eingeräumt werden. Die vorstehende Befugnis wird dem Aufsichtsrat eingeräumt, soweit die Aktien Mitgliedern des Vorstands übertragen werden.

Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, die Aktien Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb anbieten (sog. Belegschaftsaktien nach § 71 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AktG).

Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Diese Ermächtigungen können ganz oder in Teilen, einmalig oder mehrmalig, einzeln oder gemeinsam und auch durch Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter lit. a, b, und c verwendet werden.

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Abhängigkeitsbericht

Der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2006 der Finanzhaus Rothmann AG schließt mit folgender Formulierung:

„Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme aller Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen bekannt waren, bei jedem dieser Geschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile im Sinne von § 312 AktG haben sich aus den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für uns nicht ergeben.“

Hamburg, 9. März 2007

Finanzhaus Rothmann AG

Rüdiger Wolff Wolfgang Schneider Helge Schaare
-Vors. des Vorstands- -Vorstand- -Vorstand Finanzen-

Bilanz der AG zum 31.12.2006

| AKTIVA | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € |
| A. ANLAGEVERMÖGEN ¹⁾ | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie EDV-Software | 62.943,00 | 41.552,00 |
| II. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | |
| Büroeinrichtung, Sonstiges | 8.128,00 | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 70.400.000,00 | 70.562.256,00 |
| 2. Beteiligungen | 2.674.474,67 | 2.745.851,67 |
| | <u>73.074.474,67</u> | <u>73.308.107,67</u> |
| Summe Anlagevermögen | <u>73.145.545,67</u> | <u>73.349.659,67</u> |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Forderungen ²⁾ | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 10.892.139,61 | 10.708.338,19 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 258.519,66 | 799.000,00 |
| | <u>11.150.659,27</u> | <u>11.507.338,19</u> |
| II. Kassenbestand und Guthaben | 434.509,48 | 12.422.805,56 |
| Summe Umlaufvermögen | <u>11.585.168,75</u> | <u>23.930.143</u> |
| C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG | 135.618,32 | 76.687,33 |
| Summe Aktiva | <u>84.866.332,74</u> | <u>97.356.490,75</u> |

1) Seite 74,75, 76 2) Seite 77

| PASSIVA | 31.12.2006 € | 31.12.2005 € |
|--|------------------------|----------------------|
| A. EIGENKAPITAL ³⁾ | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 60.000.000,00 | 60.000.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 24.025.000,00 | 24.025.000,00 |
| III. Gesetzliche Rücklage | 254.176,00 | 254.176,00 |
| IV. Gewinn-/Verlustvortrag | 29.337,02 | 0,00 |
| V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | – 4.548.816,85 | 4.829.337,02 |
| Summe Eigenkapital | 79.759.697,87 | 89.108.513,02 |
| B. RÜCKSTELLUNGEN ⁴⁾ | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 871.000,00 | 3.400.000,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 294.020,99 | 730.000,00 |
| Summe Rückstellungen | 1.165.020,99 | 4.130.000,00 |
| C. VERBINDLICHKEITEN ⁵⁾ | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.744.204,71 | 0,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen | 144.926,61 | 362.029,80 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen | 1.646.948,17 | 2.841.293,39 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 405.536,09 | 914.654,54 |
| - davon aus Steuern: € 161.078,93 (Vorjahr: € 870.674,73) | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 48.317,05 (Vorjahr: € 43.979,81) | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: € 405.536,09 (Vorjahr: € 914.654,54) | | |
| Summe Verbindlichkeiten | 3.941.615,58 | 4.117.977,73 |
| Summe Passiva | 84.866.332,74 | 97.356.490,75 |

3) Seite 77 4) Seite 78 5) Seite 79

Gewinn- und Verlustrechnung der AG

| Gewinn- und Verlustrechnung | 01.01.2006 bis 31.12.2006 € | 01.01.2005 bis 31.12.2005 € |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge ⁶⁾ | 280.403,43 | 104.319,96 |
| Löhne und Gehälter | 1.570.876,96 | 829.299,69 |
| Soziale Abgaben | 21.247,52 | 0 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 8.644,83 | 1.839,20 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 7.320.969,23 | 2.293.676,30 |
| Erträge aus Beteiligungen | 49.800,00 | 151,44 |
| Erträge aus Gewinnabführungen ⁷⁾ | 3.820.625,54 | 12.006.728,57 |
| AfA auf Finanzanlagen | 0,00 | 796.300,00 |
| EBIT | – 4.770.909,57 | 8.190.084,78 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.003.136,24 | 409.968,51 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 432.627,52 | 772.833,51 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | – 4.200.400,85 | 7.827.219,78 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 348.000,00 | 3.407.706,76 |
| Sonstige Steuern | 416,00 | – 664.000,00 |
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | 0,00 | 0 |
| Jahresüberschuss | – 4.548.816,85 | 5.083.513,02 |
| Gewinnvortrag | 29.337,02 | 0 |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage | 0,00 | 254.176,00 |
| Bilanzgewinn | – 4.519.479,83 | 4.829.337,02 |

6) Seite 79 7) Seite 79

Kapitalflussrechnung der AG

| Kapitalflussrechnung | 2006 T € | 2005 T € |
|---|----------------|-----------------|
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | - 4.549 | + 5.083 |
| Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens | + 9 | + 798 |
| Zunahme (+) Abnahme (-) der Rückstellungen | - 2.965 | + 4.016 |
| Cash-Flow | - 7.505 | + 9.897 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | + 297 | - 4.023 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | - 1.920 | - 10.959 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | - 9.128 | - 5.085 |
| Einzahlungen aus Anlageabgängen | + 5 | + 5.171 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen | + 191 | - 3.163 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit | + 196 | + 2.008 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 0 | +15.500 |
| Auszahlung an Aktionäre (Dividenden) | - 4.800 | 0 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | - 4.800 | + 15.500 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | - 13.732 | + 12.423 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+) | + 12.423 | 0 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | - 1.309 | + 12.423 |

Entwicklung des Anlagevermögens der AG

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
|---|--------------------------------------|-------------------|--|-------------------|----------------------|
| | Stand 01.01.2006 | Zugänge | Umbuchung aufgrund von Verschmelzung | Abgänge | Stand 31.12.2006 |
| | € | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 43.391,20 | 29.191,82 | 0 | 0 | 72.583,02 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 0 | 8.972,01 | 0 | 0 | 8.972,01 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | |
| Rothmann & Cie. AG | 50.000.000,00 | 0 | 20.000.000,00 | 0 | 70.000.000,00 |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | 20.000.000,00 | 0 | - 20.000.000,00 | 0 | 0 |
| Rothmann & Cie. TrustFonds AG | 506.256,00 | 0 | 0 | 506.256,00 | 0 |
| Hesse Newman FinanzPartner AG | 0 | 50.000,00 | 0 | 0 | 50.000,00 |
| FinanzDock GmbH | 56.000,00 | 294.000,00 | 0 | 0 | 350.000,00 |
| Zwischensumme | 70.562.256,00 | 344.000,00 | 0 | 506.256,00 | 70.400.000,00 |
| 2. Beteiligungen | | | | | |
| Bankhaus Hesse Newman & Co. AG | 2.543.349,67 | 0 | 0 | 0 | 2.543.349,67 |
| Garbe Logistic Management GmbH | 100.000,00 | 31.125,00 | 0 | 0 | 131.125,00 |
| Dr. Falk & Cie. AG | 102.502,00 | 0 | 0 | 102.502,00 | 0 |
| Triple Value AG | 30.000,00 | 0 | 0 | 0 | 30.000,00 |
| Zwischensumme | 2.775.851,67 | 31.125,00 | 0 | 102.502,00 | 2.704.474,67 |
| Summe Finanzanlagen | 73.338.107,67 | 375.125,00 | 0 | 608.758,00 | 73.104.474,67 |
| Summe | 73.381.498,87 | 413.288,83 | 0 | 608.758,00 | 73.186.029,70 |

| | kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|--|---------------------------|-----------------|----------|---------------------|----------------------|----------------------|
| | Stand 01.01.2006 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2006 | Stand 31.12.2006 | Stand Vorjahr |
| | € | € | € | € | € | € |
| | 1.839,20 | 7.800,82 | 0 | 9.640,02 | 62.943,00 | 41.552,00 |
| | 0 | 844,01 | 0 | 844,01 | 8.128,00 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 70.000.000,00 | 50.000.000,00 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20.000.000,00 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 506.256,00 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 50.000,00 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 350.000,00 | 56.000,00 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 70.400.000,00 | 70.562.256,00 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.543.349,67 | 2.543.349,67 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 131.125,00 | 100.000,00 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 102.502,00 |
| | 30.000,00 | 0 | 0 | 30.000,00 | 0 | 0 |
| | 30.000,00 | 0 | 0 | 30.000,00 | 2.674.474,67 | 2.745.851,67 |
| | 30.000,00 | 0 | 0 | 30.000,00 | 73.074.474,67 | 73.308.107,67 |
| | | | | | | |
| | 31.839,20 | 8.644,83 | 0 | 40.484,03 | 73.145.545,67 | 73.349.659,67 |

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die Finanzhaus Rothmann AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und in Anlehnung an den S1-Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

| Gesellschaft | 31.12.2006 T € | 31.12.2005 T € |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Rothmann & Cie. AG | 70.000 | 50.000 |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | 0 | 20.000 |
| Garbe Logistic Management GmbH | 131 | 100 |
| Rothmann & Cie. TrustFonds AG | 0 | 506 |
| FinanzDock AG | 350 | 56 |
| Dr. Falk & Cie. AG | 0 | 103 |
| Hesse Newman FinanzPartner AG | 50 | 0 |
| Hesse Newman & Co. AG | 2.543 | 2.543 |
| | 73.074 | 73.308 |

Aufstellung des Anteilsbesitzes

| Gesellschaft | Anteil | Eigenkapital | Jahresergebnis |
|-----------------------------------|-----------|--------------|----------------|
| | 2006 % | 2006 T € | 2006 T € |
| Rothmann & Cie. AG | 100 % | 3.056 | 0* |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | 100 % | 0 | 0* |
| Garbe Logistic Management GmbH | 24,90 % | 612 | - 15** |
| Hesse Newman & Co. AG | 49,99 % | 10.000 | - 2.060 |
| Hesse Newman FinanzPartner AG | 100 % | 50 | n/a |
| FinanzDock AG | 70 % | 0 | - 5.067 |

* nach Ergebnisabführung/ bzw. Verlustausgleich

** vorläufiger Jahresabschluss

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 21. Dezember 2006 überträgt die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Verschmelzung auf die Rothmann & Cie. AG.

Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 10.892 beinhalten als wesentliche Einzelposten Forderungen an die ALBIS Leasing AG von T€ 3.611 (Vorjahr: T€ 6.679), gegenüber der FinanzDock AG T€ 5.532 (Vorjahr: T€ 2.952) sowie gegenüber der Hesse Newman & Co. AG T€ 1.834 (Vorjahr: T€ 0). Auf die Forderungen gegen FinanzDock wurde eine Wertberichtigung von T€ 2.285, sowie auf die Forderung gegen Hesse Newman & Co. AG in Höhe von T€ 200 vorgenommen.

Die Forderungen mit Rangrücktritt gegen die FinanzDock AG und die Hesse Newman & Co. AG haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2007 bzw. 4. Juli 2011.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit T€ 60.000 und ist eingeteilt in 60.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie. Die Gesellschaft verfügt des Weiteren über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu T€ 25.000 (Bedingtes Kapital 2005). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Rechten an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2005 bis zum 30. Juni 2010 begeben werden. Von vorgenannter Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 100.000, die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu T€ 25.000 einräumen, hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Veröffentlichungen gem. § 15a WpHG

| Name | Handelstag | Bezeichnung Wertpapiere | Geschäftsart | Stückzahl | Kurs € | Volumen € |
|---|------------|-------------------------|--------------|-----------|--------|------------|
| Konstantin Wolff | 06.01.2006 | Aktien | Verkauf | 3.450 | 1,84 | 6.348,00 |
| Konstantin Wolff | 06.01.2006 | Aktien | Verkauf | 3.450 | 1,84 | 6.348,00 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Holding AG | 14.02.2006 | Aktien | Kauf | 200.000 | 1,60 | 320.000,00 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH | 14.02.2006 | Aktien | Verkauf | 200.000 | 1,60 | 320.000,00 |
| Wolfgang Schneider | 04.04.2006 | Aktien | Kauf | 19.550 | 1,47 | 28.738,50 |
| Wolfgang Schneider | 27.04.2006 | Aktien | Kauf | 477 | 1,49 | 710,73 |
| Wolfgang Schneider | 27.04.2006 | Aktien | Kauf | 9.523 | 1,48 | 14.094,04 |
| Wolfgang Schneider | 09.05.2006 | Aktien | Kauf | 40.000 | 1,52 | 60.880,00 |
| Helge Schaare | 11.05.2006 | Aktien | Kauf | 7.742 | 1,49 | 11.535,58 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH | 09.06.2006 | Aktien | Kauf | 87.000 | 1,33 | 115.710,00 |
| Helge Schaare | 26.06.2006 | Aktien | Kauf | 60.000 | 1,11 | 66.600,00 |
| Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH | 30.08.2006 | Aktien | Kauf | 250.000 | 1,08 | 268.750,00 |

Der Kapitalrücklage wurden im Zuge der Ausgabe der Aktien über dem Nennbetrag T€ 5.500 zugeführt (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von T€ 4.829 wurde gemäss Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 in Höhe von T€ 4.800 an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von T€ 29 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Bilanzgewinn stellt sich wie folgt dar:

| | T€ |
|------------------------|---------|
| Jahresfehlbetrag 2006 | - 4.549 |
| Gewinnvortrag aus 2005 | 29 |
| Bilanzverlust 2006 | - 4.520 |

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die Körperschaftsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2005 und 2006 in Höhe von insgesamt T€ 871.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen T€ 100, Rückstellungen für die Hauptversammlung und den Geschäftsbericht T€ 100 sowie Prüfungs- und Abschlusskosten T€ 40.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind fällig:

| | innerhalb eines Jahres T€ | nach einem bis zu fünf Jahren T€ | später als fünf Jahre T€ |
|---|---------------------------------|--|--------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.744 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 145 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.647 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 406 | 0 | 0 |
| | 3.942 | 0 | 0 |

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 7.321 (Vj. T€ 2.294) beinhalten im Wesentlichen Forderungsverluste (T€ 2.070), Zuschüsse an die Hesse Newman & Co. AG (T€ 1.275), Einstellungen in die Einzelwertberichtigung (T€ 2.485), Werbekosten (T€ 300), Beratungsleistungen (T€ 139), Geschäftsbericht und Hauptversammlung (T€ 131) sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten (T€ 47).

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/ Aufwendungen aus Verlustübernahme

Gemäß der Ergebnisabführungsverträge mit der Rothmann & Cie. AG und der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH wurden folgende Ergebnisse verbucht:

| | 31.12.2006 T€ | 31.12.2005 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Rothmann & Cie. AG | - 1.133 | 5.954 |
| Rothmann & Cie. Datenservice GmbH | 4.953 | 6.053 |
| Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 3.820 | 12.007 |

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus der Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Der mit der ALBIS Leasing AG, Hamburg, mit Wirkung vom 1. Januar 2003 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist gemäß § 307 AktG sowie durch Vereinbarung mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 beendet. Die Beendigung erfolgte durch die ALBIS Leasing AG durch Kündigung mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund. Die Eintragung in das Handelsregister bei der Finanzhaus Rothmann AG erfolgte am 7. Februar 2006.

Aufgrund der Verschmelzung der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH auf die Schwestergesellschaft Rothmann & Cie. AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 wurden gemäß Gesellschafterversammlung vom 21. Dezember 2006 der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag aufgehoben.

Organe

Vorstand

Rüdiger Wolff, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender seit 15.02.2006)

Helge Schaare, Kaufmann, Hamburg (seit 01.01.2006)

Wolfgang Schneider, Kaufmann, Köln

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2006 T € 1.592.

Aufsichtsrat

Hans Otto Mahn, Kaufmann, Hamburg, Vorsitzender

Stefan Keinert, Kaufmann, Hamburg, (bis 16.06.2006)

Prof. Dr. Bernd Fahrholz, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M. (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Kaufmann, Köln (ab 16. Juni 2006)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2006 T € 47,5.

Die Finanzhaus Rothmann AG beschäftigte in 2006 im Durchschnitt 2 Mitarbeiter.

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 12. Juli 2005 mit Berichtigung vom 21. Juli 2005 – wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Datum vom 7. Oktober 2005 abgegeben und den Aktionären dauerhaft im Emissionsprospekt zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 285 Nr. 17 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2006 erfasst worden:

| | T € |
|---|-----------|
| Abschlussprüfungen | 40 |
| Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen | 7 |
| | 47 |

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Abschlusses der Finanzhaus Rothmann AG.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG und dieser wiederum in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen. Beide werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

Hamburg, 9. März 2007

Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG



Rüdiger Wolff Wolfgang Schneider Helge Schaare
-Vors. des Vorstands- -Vorstand- -Vorstand Finanzen-

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Finanzhaus Rothmann AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Werthaltigkeit der Forderung gegen die FinanzDock AG, Düsseldorf, in Höhe von € 5,3 Mio. davon abhängig ist, dass die Ertragserwartungen der FinanzDock AG sich in der Zukunft realisieren. Weiterhin weisen wir auf die Darstellung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Lagebericht der Finanzhaus Rothmann AG hin.

Hamburg, den 30. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Briese)
Wirtschaftsprüfer



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Entwicklung der Finanzhaus Rothmann AG zum ganzheitlichen Finanzdienstleister mit den drei Geschäftsbereichen Erfolgportal FinanzDock AG, Servicebank Hesse Newman & Co. AG sowie Emissionshaus Rothmann & Cie. AG wurde konsequent vorangetrieben. Der Aufsichtsrat unterstützt dabei die strategische Ausrichtung des Konzerns. Zwar entstanden in den beiden neuen Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2006 noch Anlaufverluste und auch für das laufende Jahr plant der Vorstand hier noch weitere Verluste, dennoch erwartet der Vorstand, dass die beiden neuen Geschäftsfelder ab dem Jahr 2008 einen positiven Ergebnisbeitrag leisten werden und sich das Geschäftsmodell somit auch fundamental bestätigt.

Im Dezember 2006 wurde die Vertriebsgesellschaft Hesse Newman Finanzpartner AG gegründet. Der Vorstand bündelte damit als weiteren Schritt der konsequenten Weiterentwicklung des Geschäftsmodells die Vertriebsaktivitäten in einer neu geschaffenen Gesellschaft. Damit schaffte das Finanzhaus eine zentrale Vertriebseinheit, in der die bisher eigenständigen Vertriebe der zwei Geschäftsfelder Hesse Newman & Co. AG und Rothmann & Cie. AG zusammengeführt wurden. Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Doch nun zur Tätigkeit des Aufsichtsrates im vergangenen Geschäftsjahr:

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2006 fanden insgesamt vier Aufsichtsratsitzungen statt, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich teilnahmen. Auf der Grundlage ausführlicher und umfassender Berichte des Vorstands und im Rahmen einer anschließenden Beratung und Diskussion hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Finanzlage und Fragen der Unternehmensausrichtung sowie anstehenden strategischen Entscheidungen befasst. In allen für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen eingebunden und stand dem Vorstand mit seiner Erfahrung und seinem Rat zur Seite. Zu den Entscheidungen

oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder geltender Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung in den Aufsichtsratsitzungen sein Votum abgegeben.

Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig vom Vorstand schriftlich und mündlich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und umfassend über alle maßgeblichen Fragen der Unternehmensplanung und Strategie, über die Lage des Konzerns sowie über die Risikosituation und das Risikomanagement.

In den Sitzungen am 21. April, 16. Juni, 05. Oktober und 30. November wurden unter anderem die folgenden Themen besprochen:

- Präsentation der Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2005 (Einzel- und Konzernabschluss sowie Abhängigkeitsbericht)
- Billigung und Feststellung des von der BDO geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2005 einschließlich des Lageberichtes
- Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung und interne Billigung durch den Aufsichtsrat
- Vorschlag des Aufsichtsrats für die Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes
- Geschäftsentwicklung in den einzelnen Quartalen 2006 sowie Planung für die Geschäftsjahre 2006 – 2009
- Beschlussfassung über die Ausbuchung des am 04.07.2006 der Hesse Newman & Co. AG gewährten Nachrangdarlehens über EUR 2.000.000 zur Vermeidung einer Verlustanzeige der Bank gegenüber dem BaFIN.
- Detaillierter Bericht des Vorstandes über die beabsichtigte Gründung der Vertriebsgesellschaft Hesse Newman Finanzpartner AG sowie über die weitere Vorgehensweise
- Beschluss über die Neugründung der Vertriebsgesellschaft Hesse Newman FinanzPartner AG

- Beschlussfassung über die Verschmelzung der Rothmann & Cie. AG und der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH.

Weiterführende Ausschüsse wurden im vergangenen Jahr nicht gebildet.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixer Vergütung und einer variablen Vergütung abhängig vom EBIT zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine fixe Vergütung.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2006 einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die Schlusserklärung des Vorstands, dass die Gesellschaft bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, zu dem sie vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und andere Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht nicht zu erheben. Wir erteilen daher folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2006 mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 wurde BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg, mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Finanzhaus Rothmann AG als auch des Konzernabschlusses beauftragt. Gegenstand der Abschlussprüfung waren der Jahres- und Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006. Als Ergebnis der Abschlus-

sprüfungen erteilte der Wirtschaftsprüfer dem Jahres- und Konzernjahresabschluss der Finanzhaus Rothmann AG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlussunterlagen in Form des Lageberichtes, des Anhangs, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung am 29. März 2007 teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Darüber hinaus stand er dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Finanzhaus Rothmann AG und den Konzernjahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Darüber hinaus hat der Vorstand auf den Seiten 68f des Lageberichts der Finanzhaus Rothmann AG die im § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB genannten Instrumente und vertraglichen Vereinbarungen dargelegt. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gemacht worden.

Im Geschäftsjahr 2006 hat es eine Änderung in der Besetzung des Aufsichtsrats gegeben. Die Amtszeit von Herrn Stefan Keinert endete mit Beendigung der Hauptversammlung am 16. Juni 2006. Neu in den Aufsichtsrat wählten die Aktionäre Prof. Dr. Heinrich R. Schradin.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzhauskonzerns für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz und wünscht Ihnen viel Erfolg für das laufende Geschäftsjahr.

Hamburg, im April 2007

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Finanzhaus Rothmann AG

Corporate Governance schafft Transparenz und fördert dadurch das Vertrauen bei unseren Anlegern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit. Die verantwortungsbewusste auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle unseres Unternehmens wird damit gewährleistet. Zugleich soll Corporate Governance sicherstellen, dass Schäden vom Unternehmen abgewendet werden.

Unternehmensführung und -kontrolle

Den Bestimmungen des deutschen Aktiengesetzes entsprechend, verfügt die Finanzhaus Rothmann AG über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Hinzu kommt die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Organe. Durch sie werden unsere Anteilseigner an grundlegenden Entscheidungen des Unternehmens beteiligt. Gemeinsam verpflichten sich diese drei Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens.

Der Vorstand

Der Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Als Vorstandsvorsitzender der Finanzhaus Rothmann AG wurde Herr Rüdiger Wolff bestimmt.

Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er achtet bei allen seinen Maßnahmen auf ihre rechtliche Zulässigkeit und sorgt im Konzern für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Vorstand sorgt auch für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sowie für die Einrichtung und Weiterentwicklung zweckmäßiger Planungssysteme. Er ist für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft verantwortlich sowie für die Aufstellung von Quartals-, Jahres und Konzernabschlüssen.

Die Vorstandsmitglieder legen möglicherweise auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber. Geschäfte oder Maßnahmen des Vorstan-

des, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Auch die Übernahme von Nebentätigkeiten bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

Die Vergütung der Vorstände beinhaltet einen fixen und einen variablen Anteil, der sich am operativen EBIT vor Firmenwertabschreibung inklusive Beteiligungsergebnis (Vollausschüttung unterstellt) orientiert. Die Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auf Seite 80 des Geschäftsberichtes.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Mitgliedern. Er berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gesetzten Rahmen. Er befasst sich mit der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Er verabschiedet unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss. Darüber hinaus bestellt er die Mitglieder des Vorstandes und beruft sie ab.

Die Aufsichtsratsmitglieder legen möglicherweise auftretende Interessenkonflikte auf Grund von Beratungstätigkeit oder Organfunktionen bei anderen Unternehmen dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen; wesentliche, nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte führen zur Beendigung des Mandats. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Die von der Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossene D&O-Versicherung enthält einen angemessenen Selbstbehalt.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen. Im Berichtsjahr 2006 sind Konflikte dieser Art nicht aufgetreten. Diese können aber aufgrund der Verpflichtungen von Herrn Mahn als Aufsichtsratsvorsitzendem bzw. von Herrn Wolff als Mitglied des Vorstands der Finanzhaus Rothmann AG auf

der einen Seite sowie ihren privaten Interessen als Aktionäre der Albis Leasing AG – dem Mehrheitsaktionär der Finanzhaus Rothmann AG – zukünftig auftreten.

Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl auf der Hauptversammlung vertreten zu lassen. Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt. Die Aktionäre werden regelmäßig mit einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht sowie im Internet unter www.finanzhaus.de veröffentlicht wird, über wesentliche Termine informiert. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung, einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen, wird auch auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. Die Einberufung der Hauptversammlung kann mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Wunsch elektronisch versandt werden.

Transparenz

Die Aktionäre, Medien und andere Teilnehmer des Kapitalmarktes werden von der Finanzhaus Rothmann AG regelmäßig über die Lage sowie wesentliche geschäftliche Entwicklungen des Unternehmens informiert. Eine möglichst hohe Transparenz gegenüber unseren Anteilseignern haben wir uns zum Ziel gesetzt. Zur umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Bereitstellung von Informationen nutzt das Unternehmen hauptsächlich das Internet. Auf der Webseite des Unternehmens können Geschäftsberichte oder Imagebroschüren eingesehen oder als Druckversion bestellt werden. Auch die im Zusammenhang mit der Hauptversammlung stehenden Berichte und Unterlagen werden hier hinterlegt. Darüber hinaus werden hier das Jährliche Dokument sowie die Directors Dealings veröffentlicht.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung Faktoren eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Aktie wesentlich zu beeinflussen, so werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Finanzhaus Konzerns erfolgt

nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen veröffentlicht. Der Abschlussprüfer wird durch die Hauptversammlung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gewählt. Um dessen Unabhängigkeit zu gewährleisten, holt der Aufsichtsrat von dem vorgesehenen Abschlussprüfer eine Erklärung darüber ein, dass es keine bestehenden Ausschluss- und Befangenheitsgründe gibt.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Finanzhaus Rothmann AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2006 gemäß § 161 AktG:

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Dieser Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung (Unternehmensführung) dar und enthält sowohl gesetzliche Vorschriften, die deutsche Gesetzesnormen beschreiben, als auch Empfehlungen und Anregungen. Allein diese Vorschriften sind von Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht der Paragraph § 161 des deutschen Aktiengesetzes vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung abgeben, ob und warum von den Empfehlungen abgewichen wird (Entsprechenserklärung). Von denen im Kodex angesprochenen Anregungen können Unternehmen abweichen (nähere Angaben siehe Deutscher Corporate Governance Kodex unter www.corporate-governance-code.de).

In der Aufsichtsratsitzung vom 30. November 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine erneute Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend der Öffentlichkeit auf der Webseite des Finanzhauses

dauerhaft zugänglich gemacht. Die Finanzhaus Rothmann AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Stimmrechtsvertretung

Ziff. 2.3.3 Satz 2 des Kodex empfiehlt die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, der auch während der Hauptversammlung erreichbar sein soll.

Die Gesellschaft stellt keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung, da die bisherigen Hauptversammlungen aufgrund des geringen Streubesitzes von weniger als 40% der Aktien in einem überschaubarem Rahmen stattgefunden haben.

Ausweis der Vergütung des Vorstands

Nach Ziff. 4.2.4 wird die Vergütung der Vorstandsmitglieder, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat. Nach Ziff. 4.2.5 soll die Offenlegung in einem Vergütungsbericht erfolgen.

Ziff. 4.2.4 und 4.2.5 wird nicht entsprochen, da die Hauptversammlung in ihrer Sitzung vom 16. Juni 2006 beschlossen hat, auf die Offenlegung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Unter 5.3.1 und 5.3.2 wird im Kodex angeregt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bildet.

Ziff. 5.3.1 und 5.3.2 wird nicht entsprochen, da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern besteht, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrats führen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Ziffer 5.4.7 Abs. 2 und 3 empfiehlt für die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte

Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll darüber hinaus im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.

Die Satzung der Finanzhaus Rothmann AG sieht eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht vor. Im Übrigen lehnen Vorstand und Aufsichtsrat eine individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütungen ab. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen. Die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen hält die Gesellschaft für ausreichend. Aufsichtsrat und Vorstand sind der Auffassung, dass eine individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung und der damit verbundene Eingriff in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis stehen. Hinzu kommt, dass es sich beim Aufsichtsrat um ein Kollegialorgan handelt, so dass es entscheidend auf die Anreizwirkung für das Gesamtorgan, nicht auf jene für einzelne Aufsichtsratsmitglieder ankommt.

Öffentliche Zugänglichkeit von Konzernabschlüssen und Zwischenberichten

Nach Ziff. 7.1.2 Satz 3 soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist. Der Abschluss wird aber unverzüglich nach Vorlage des Wirtschaftsprüfungsberichts durch den Abschlussprüfer und Billigung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht.

Hamburg, im April 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Finanzhaus Rothmann AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
Tel. +49 (40) 808 100 200
Fax. +49 (40) 808 100 209
info@finanzhaus.de
www.finanzhaus.de

Rothmann & Cie. AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
Tel. +49 (40) 808 100 200
Fax. +49 (40) 808 100 223
info@rothmann.de
www.rothmann.de

FinanzDock AG

Kaistraße 2
40221 Düsseldorf
Tel. +49 (211) 95717 - 0
Fax +49 (211) 95717 - 111
info@finanzdock.com
www.finanzdock.com

Hesse Newman & Co. AG

Gorch-Fock-Wall 3
20354 Hamburg
Telefon +49 (40) 3 39 62 - 0
Telefax +49 (40) 3 39 62 - 200
info@hesse-newman.de
www.hesse-newman.de

Garbe Logistic Management GmbH

Valentinskamp 18
20354 Hamburg
T: (040) 35 61 3 - 0
F: (040) 35 39 93
info@garbe.de
www.garbe.de

Hesse Newman FinanzPartner AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
Telefon +49 (40) 808 100 650
Telefax +49 (40) 808 100 223
info@finanzpartnerag.de
www.finanzpartnerag.de



**Finanzhaus
Rothmann**

Finanzhaus Rothmann AG
Ifflandstraße 4 • 22087 Hamburg
Telefon +49 40 808 100 200
Telefax +49 40 808 100 209
info@finanzhaus.de
www.finanzhaus.de